



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

520 (8.11.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349008)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus aber durch die Post monatlich R. M. 3.— ohne Bestellgeld. Bei enst. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postsekonto 17800 Karlsruhe. Haupt-Vertriebsstelle R. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. (1) (Wassermannhaus). Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 8, Schwefelg. 11, 14/2 u. Weierstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erchein. monatlich 12mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3.—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwortung übernommen. Dohere Gew. walt. Streits, Berichtigungen uim. berechnete zu seinen Ersparnissen für ausgefallene od. beschlagnahmte Ausgaben oder für veränderte Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Englische Abfrage an Frankreich

Offizieller englischer Rückzug vom Flottenkompromiß

Chamberlains Vertreter spricht

London, 8. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Frontalangriff der Opposition gegen die Außenpolitik der Regierung zwang gestern den stellvertretenden Außenminister Lord Cusheudu, sich zur offenen Feldschlacht zu stellen. Man muß diese militärischen Ausdrücke wählen, um die kriegerische Stimmung zu kennzeichnen, die in beiden Häusern des Parlaments die Wände erzittern ließ. Lord Cusheudu übte selbst eine Sprache, die nicht gerade mild und friedlich zu nennen ist. Er wertete gegen die Presse, deren Indiskretionen der Regierung das Konzept verdorben hätten. Er sparte nicht mit Unhöflichkeiten gegenüber anderen Mächten. Er verglich den französischen Versuch, England auf eine dauernde Zusammenarbeit festzunageln, mit den Annäherungsversuchen einer Dame, die man am ehesten dadurch abwehrt, daß man sie nicht beachtet. So erklärte der Außenminister die seltsame Tatsache, daß seine Regierung die Anregung Briands, die englisch-französischen Verhandlungen auch nach der Ablehnung des Flottenkompromisses durch die beteiligten Mächte fortzusetzen, überhaupt nicht beantwortet habe. Diese fehlende Antwort holte Cusheudu gestern durch ein deutliches Nein nach.

Nicht nur die Abmachungen mit Frankreich, sondern auch die ganze Politik, die zu dem Flottenabkommen geführt habe, sei aufgegeben worden.

Weber in maritimen noch in militärischen Fragen sei England an irgend welche Abmachungen oder mündliche Zusagen gebunden. Es bleibe nichts, aber auch nichts mehr von diesem politischen Versuch übrig. Lord Cusheudu verfehlte nicht, die Regierung gegen die Angriffe der Opposition zu verteidigen und der Hauptteil seiner mit Donnerstimme vorgetragenen Rede galt der Zurückweisung aller „Verdächtigungen“ gegen die englischen Absichten.

Diese Verteidigung fand wenig Anklang, aber die offene und ungewöhnliche Eingliederung dessen, was man die „neue Orientierung“ genannt hat, nahm doch der Opposition den Wind aus den Segeln. Lord Grey erklärte sich schließlich im Rahmen der liberalen Oberhandfraktion von den Erklärungen des Außenministers befriedigt, forderte aber,

daß die Regierung auch die interessierten fremden Staaten von dieser Wandlung der Situation benachrichtige.

Während so im Oberhaus der Höhepunkt der Debatte über die Thronrede erreicht war, steht der Regierung im Unterhaus der scharfe Kampf noch bevor. Baldwin hielt sich gestern mit der längst zugelegten Erklärung über die Außenpolitik zurück und es gelang den Herausforderungen der Sozialisten nicht, die Regierung aus ihrer „trappistischen Schwelgsamkeit“ zu locken. Gelpanni wartet das Haus auf die große außenpolitische Rede Lloyd Georges, nach der Baldwin seine Zurückhaltung aufgeben wird. Aber durch die Erklärungen Lord Cusheudu im Oberhaus ist bereits klar, daß die Regierung den Rückzug auf der ganzen Linie angetreten hat und nur noch strategische Deckungsgeheusche führt.

Aus den Debatten des Parlaments

Im Unterhaus wurde am Mittwoch die Debatte über die Antwortadresse auf die Thronrede von Wedgwood Benn wieder aufgenommen, der, die Außenpolitik der Regierung kritisierend, den Premierminister fragte, welchen Standpunkt die britischen Vertreter in Genf in der Frage der ausgebildeten Reservisten einnehmen werden. Weiter fragte er, ob irgend etwas in der Frage einer weiteren Zusammenarbeit besonderer und exklusiver Natur mit Frankreich vereinbart worden sei, welche Haltung England zum Washingtoner Flottenverhältnis einnehme und ob von Großbritannien bei der Berechnung seiner Flottenstärke in irgend einer Weise die Streitkräfte der Vereinigten Staaten in Rechnung gezogen würden.

Im Oberhaus leitete Lord Thomson (Arbeiterp.) eine Debatte über die englisch-französische Rüstungsdebatte ein und brachte eine Entschließung ein, in der erklärt wird, daß die Verhandlungen, die in dem kürzlich veröffentlichten Weiskopf enthielt wurden, einen ersten Rückschlag für die Sache der Abrüstung bedeuten. Er hob hervor, daß Europa weiter ein bewaffnetes Lager ist, und daß nach seiner Ansicht die englisch-französische Flottenörterung auf mehr als ein Kompromiß hinauslaufen werde. Er nannte es einen „Handel“, bei dem Großbritannien viel wegzugeben und sehr wenig erhalten habe.

Al Smiths Niederlage

Eine Katastrophe für die Demokratische Partei

Newport, 7. Nov. (Sonderkabel der United Press.) Die Kandidatur von Alfred Smith hat eine furchtbare Katastrophe für die Demokratische Partei gebracht. Er ist nicht nur in dem Staat Newport, dessen volkstümlicher Gouverneur er war, unterlegen, sondern sein Name hat sogar die Einheit der demokratischen Stämme gesprengt. Der Staat Virginia, der seit 68 Jahren als unbezwingliches Bollwerk der Demokraten galt, hat republikanisch gewählt. Das bedeutet wahrhaftig nicht weniger, als daß Smith seinen Platz als Totengräber seiner Partei in der innerpolitischen Geschichte der Vereinigten Staaten finden wird. Noch um 11 Uhr abends (8 Uhr früh mitteleuropäische Zeit) hatten die Kandidaten für ihn nicht unglücklich gestanden. Die eintausenden Wahlergebnisse aus seinem Heimatstaat lauteten durchweg günstig. Seine Anhänger veranstalteten schon Festkundgebungen auf den Straßen. Der Broadway war von einer dichten Menschenmenge, die singend die wachsenden Zahlen auf den Lichtschirmen der Zeitungsgebäude verfolgten, gefüllt. Wohl noch nie ist in Newport seit Einführung der Prohibition so viel Alkohol verbraucht worden, als in dieser Nacht auf den Sieg von Smith getrunken wurde. Die Stimmung stieg zu brausendem Jubel an, als gegen 9 Uhr die Nachricht kam, daß Hartford in Connecticut, das bisher stets republikanisch war, für Smith gestimmt habe. Auch aus dem mittleren Westen kamen zunächst überraschend günstige Meldungen.

Da aber begann sich das Blatt allmählich zu wenden. Die aus den ländlichen Wahlkreisen des Staates Newport eintausenden Meldungen lauteten durchweg für Hoover. Der Vorsprung für Smith in seinem eigenen Staat wurde immer kleiner, und schließlich hatte Hoover um 20 Uhr mit einem Vorsprunge von 75 000 Stimmen die sichere Mehrheit. Mit dem Verluste Newport aber war Smiths Niederlage besiegelt. Dann kam die Hochpost aus Virginia.

Das Kabinett Hoovers

Wie der „Newport Herald“ aus Newport berichtet, wird Hoover sein Kabinett jedenfalls wie folgt zusammensetzen: Schatzkanzler Mellon, Staatssekretär entweder Bora oder Dwight Morrow, der jetzige amerikanische Botschafter in Mexiko, Sekretär des Krieges Davis,

Berlin zur Wahl Hoovers

Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Wahl Hoovers löst in Kreisen, die mit den Problemen der großen Politik vertraut sind, auf eine durchaus freundliche Beurteilung. Man glaubt, daß die Wahl des neuen Mannes zum mindesten eines gewährleistet: Eine gewisse Kontinuität auch was Deutschland angeht in der Führung der auswärtigen Geschäfte Amerikas. Wir hätten mit dem republikanischen Regime bislang gute Erfahrungen gemacht, hätten von ihm manche Unterstützung erfahren, so würde es vermutlich auch künftig bleiben, weshalb man auch keine Aenderung in der Kreditpolitik der Vereinigten Staaten befürchtet. Hier und da wird in der Presse daran erinnert, daß Hoover während des Krieges nicht immer liebend sich über Deutschland geäußert hätte, aber das liegt doch wohl schon lange zurück. Man vergißt hier nicht, daß Hoover dann nach dem Zusammenbruch die Hilfsaktion für die deutsche Ernährungsleitung leitete.

Doch auch Al Smith, der unterlegene Gegenkandidat Hoovers, begegnet in hiesigen politischen Kreisen anerkannter Sympathie. Man schätzt in ihm die große Persönlichkeit, die auch künftig wohl einen gewissen Einfluß auf das öffentliche Leben Amerikas haben wird.

Die Bedürftigkeitsprüfung bei der Krisenfürsorge

Der Reichsarbeitsminister hat durch eine Verordnung vom 8. November d. J., die in den nächsten Tagen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird und am 10. November in Kraft tritt, die Vorschriften über die Bedürftigkeitsprüfung bei der Krisenunterstützung wesentlich zugunsten der Arbeitslosen gemildert.

Die Krisenunterstützung wird bekanntlich gekürzt oder fällt ganz weg, wenn sie zusammen mit anderen Einnahmen des Arbeitslosen — abgesehen von einigen ausdrücklich ausgenommenen Bezügen — einen bestimmten Betrag, die „Freigrenze“ übersteigen würde. Dabei werden Einnahmen des Ehegatten und der Eltern, Voreltern und Adoptionseltern des Arbeitslosen, die mit ihm im gleichen Haushalt leben, wie Einnahmen der Arbeitslosen behandelt. Für jeden dieser Angehörigen — gleichviel, ob sie Einnahmen haben oder nicht — und anhebend für Geschwister des Arbeitslosen, die zum

Vor zehn Jahren

Die militärische und politische Lage Anfang November

Der Waffenstillstand, der den so katastrophalen Uebergang vom Krieg zum Frieden bildete, ist in der Literatur vom militärischen und politischen Standpunkt genügend behandelt worden, so daß hier auf Einzelheiten verzichtet werden kann. Nur die grundlegenden Merkmale der Entwicklung sollen in das Gedächtnis zurückgerufen werden. Die Lage an den verschiedenen Fronten und in der Heimat drängte allmählich auf eine Lösung hin. Die Oberste Heeresleitung hatte den größten Einfluß auch auf die politische Leitung, der es an fester, klarer Zielsetzung fehlte. Wenn diese noch im Sommer über manche militärische Dinge im Unklaren gelassen wurde, so war sie seit dem 15. September über die Entwicklung der militärischen Lage im Orient und dann auch im Westen erschöpfend unterrichtet. Jedoch war der Lauf der Dinge nicht mehr aufzuhalten; der Wunsch nach einem Verständigungsfrieden trat hervor. Ende September ließ der Staatssekretär des Auswärtigen Vorbereitungen für eine Kontaktpunkt mit den Vereinigten Staaten treffen, da seit dem 28. September die Oberste Heeresleitung auf einen schnellen Waffenstillstand drang, der einen ehrenvollen Frieden bringen sollte.

Dieses Waffenstillstandsangebot war politisch überflüssig und militärisch durchaus nicht unbedingt notwendig. Die nun im Laufe des Oktobers von dem Präsidenten Wilson eingehenden Noten und die deutschen Antworten machten aus dem am Anfang beabsichtigten und möglichen Verständigungsfrieden immer mehr den Diktatfrieden, ganz im Gegensatz zu den 14 Punkten Wilsons. In einer Sitzung vom 17. Oktober stellte Ludendorff die militärische Lage als weitestgehend günstig dar und setzte sich dafür ein, die zu harten Forderungen des Präsidenten Wilson abzulehnen und nur solche Waffenstillstandsbedingungen anzunehmen, die eine Wiederaufnahme des Kampfes freiließen. Die Staatsmänner sahen aber die militärische und politische Lage, trotz mancher Erfolge im Oktober, für so ernst an, daß sie trotzdem die mit Wilson begonnene Verhandlungen fortsetzten. Eine große Bedeutung spielte bei allen diesen Verhandlungen die seit langem, erst geheim, dann offen betriebene revolutionäre Propaganda in Deutschland, die sich im Oktober immer mehr ausbreitete, und durch die USA, Defektoren und Agenten auch auf das Heer übergriff. Vielleicht hätten in der zweiten Hälfte des Oktobers durch eine gewaltige vaterländische Volksbewegung die revolutionären Kräfte im Innern einwirken beruht, der Feind zu einem Verständigungsfrieden gebracht werden können. Dazu war aber ein Mann der Tat notwendig, den Deutschland in jenem Augenblick nicht mehr besaß.

Am 20. Oktober wurde Deutschlands dritte Note an Wilson abgefaßt, in der die Reichsleitung unter Verwahrung gegen verschiedene Vorwürfe den Weg zur Kapitulation mit allen seinen unheilvollen Folgen bestritt. Wenige Tage später (23. Oktober) ging Wilsons Antwort ein, die keinen Zweifel darüber ließ, daß die Waffenstillstandsbedingungen nur solche sein könnten, die die Aufnahme der Feindseligkeiten deutscherseits unmöglich machen und anderen Gegnern die Wahl geben sollten, selbst die Einzelheiten des Friedens sicherzustellen. Diese dritte Note Wilsons war in einem anderen Sinne gefaßt, als es die vorhergehenden ahnen ließen. Sie verlangte auch eine Aenderung des politischen Systems in Deutschland. Der letzte Absatz seiner Antwort sprach dies klar aus, daß, wenn die bisherigen Machthaber den Waffenstillstand unterzeichneten, sie auch den Frieden unterzeichnen müßten, und das würde dann kein Verhandlungsfrieden, sondern ein Unterwerfungsfrieden werden müssen.

Die Vorgänge von jetzt an schritten schnell voran. Die Bewegungen des Heeres gingen weiter rüdwärts, Anfang November sollte die Front in die Antwerpen-Maastricht zurückgelegt werden. Am 27. Oktober teilte Kaiser Karl von Oesterreich mit, daß sein Volk weder instand noch willens sei, den Krieg weiter fortzusetzen, daß er innerhalb 24 Stunden einen Separatfrieden und einen sofortigen Waffenstillstand nachsuchen wolle. Die deutsche Regierung nahm von der Note Wilsons vom 23. Oktober Kenntnis und gab am 27., nachdem am 26. Oktober Ludendorffs Entlassungsgeheim vom Kaiser genehmigt worden war, zur Antwort, daß die Friedensverhandlungen von einer Volksregierung geführt werden, in deren Händen die entscheidenden Machtsbefugnisse tatsächlich und verfassungsmäßig seien. Die deutsche

Haushalt gehören und ohne eigene Einnahmen sind, wird aber die Freigrenze heraufgesetzt, bisher um je 15 v. H. des Arbeitslohnes des Arbeitslosen. Dieser Satz erhöht sich künftig von 15 v. H. auf 50 v. H. in der Lohnklasse 1, 40 v. H. in der Klasse 2 bis v. H., in der Klasse 3, 30 v. H. in der Klasse 4, 25 v. H. in der Klasse 5 und 6, 20 v. H. in der Klasse 7, und 20 v. H. in der obersten Klasse 8. Ferner sind Krankengeld und Arbeitslosenunterstützung, die Angehörige beziehen, wie schon bisher für Arbeitsverdiener, nur noch mit der Hälfte als Einkommen anzurechnen. Geringe Aufwandserschuldigungen für die Ausübung öffentlicher Ehrenämter, die durch die Mehrkosten ausgeglichen werden, ferner Uebergangsgrenze auf Grund der Verordnung über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf gewerbliche Berufskrankheiten und Pflegezulagen aus der Unfallversicherung zählen künftig zu den Bezügen, die bei der Festsetzung der Einnahmen des Arbeitslosen und seiner Angehörigen ganz außer Betracht bleiben.

Regierung sah zunächst den Entschlüssen für einen Waffenstillstand entgegen.

Am 30. Oktober trug die österreichische Regierung unter bestimmten Bedingungen den Italienern einen Waffenstillstand an, der am 3. November angenommen wurde.

Am 7. November mittags fuhr die deutsche Waffenstillstandskommission aus Spa in Kraftwagen nach den französischen Linien ab; sie bestand aus Erzberger, dem General Graf Oberndorff, dem General von Winterfeldt und dem Kapitän z. S. Vanselow.

Die überaus harten Forderungen mußten angesichts der allgemeinen Kriegslage und der Entwicklung im Innern angenommen werden. Es muß der Gesichtspunkt späterer Zeiten vorbehalten bleiben, ob ein anderer Ausweg als die Annahme des Waffenstillstandes und seiner unvollständigen Folgen möglich gewesen wäre.

Revolutionsfeier in Moskau

In vielen Städten der Sowjet-Union wurde der erste Jahrestag der Revolution durch die Eröffnung sozialer und kultureller Einrichtungen und durch die Inbetriebnahme neuer Industrieunternehmen wie der Raschka-Leitung von Grosny nach Kaspj, einer großen elektrotechnischen Fabrik in Moskau, einer Kupfergrube in Kasakien, mehrerer Spinnereien und durch den Uebergang vieler Betriebe zum Sieben und zehnten Tag gefeiert.

In Moskau fand im Beisein des diplomatischen Corps, der Mitglieder der Regierung eine militärische Parade vor dem Vorsitzenden des Zentral-Exekutiv-Komitees, Kollin, statt.

Dr. Eckener über die Zukunft der Luftschiffahrt

Dr. Eckener übergibt dem M.T.B. folgende interessante Erklärung:

Meine auf einem Bankett gemachte gelegentliche Aeußerung über die Geschwindigkeit und Sicherheit des Graf Zeppelin und mein Entschluß, dieses Luftschiff nicht für einen regelmäßigen Verkehr über den Atlantik einzusetzen, ist offenbar vielfach mißverstanden worden, und ich möchte deshalb folgende Erläuterung dazu geben: Die Erfahrungen, insbesondere auf der Rückfahrt von Amerika haben mir in der Tat die Erkenntnis gebracht, daß es notwendig ist, die Geschwindigkeit des Schiffes zu erhöhen, wenn man auch bei ungewöhnlicher Wetterlage, wie sie damals herrschte, einen genügend schnellen und einigermassen sachplanmäßigen Luftverkehr über den Ozean durchführen will.

Der Konflikt in der Eisenindustrie

Berlin, 8. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Am westdeutschen Arbeitskampf ist eine neue Situation nicht eingetreten. Die Dinge liegen wirklich so, wie sie auch gestern im preussischen Landtag von dem Vertreter der Staatsregierung geschildert worden sind: Bevor nicht wenigstens das erlinianische Urteil gefällt ist, sind keinerlei neue Schritte zu erwarten.

Interpellation des Zentrums

Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat in ihrer Sitzung am Mittwoch nach einer längeren Debatte, die sich mit den Aussperrungen in der Eisenindustrie des Ruhrgebiets befaßte, die Einbringung folgender Interpellation angenommen:

Deutsche Antwort an polnische Adresse

Wie aus Warschau gemeldet wird, richtete der Obmann des Deutschen Klub im Sejm und Senat, Eugen Baumann, an den Sejmarschall Darczynski ein Schreiben, in dem er die Teilnahme an der für den 10. November anberaumten Besprechung ablehnt.

In wiederholten Malen haben wir unserer Auffassung dahingehend unmißverständlich Ausdruck gegeben, daß der polnische Staat sein Eigenes und den Impuls zu seinem Kulturleben durch das polnische Volk erhält.

Wir wissen, daß einst der Tag kommen wird, an dem die Kette der gelfigen Knechtschaft gesprengt werden wird, nicht durch Gewalt, sondern dadurch, daß die freie Entwicklung jedes Volkstums zu einem allgemeinen neuen Grundgesetz des europäischen Gemeinheitslebens erhoben wird und daß der polnische Staat unter dem Zwang der unausföhrlichen Rechtsentwicklung alles das was er in andern Staaten für die in ihren Grenzen lebenden Polen tut und im Interesse des Fortbestandes der polnischen Kultur erwartet und verlangt, auch den in seinen Grenzen siedelnden Deutschen ein wird gewähren müssen.

Die polnisch-litauische Spannung

Berlin, 8. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) In einer vorläufigen Betrachtung über das Scheitern der polnisch-litauischen Konferenz ist hier schon gesagt worden, daß die Wlitafrage in Wahrheit unauflösbar ist.

In gewissen politischen Kreisen wird der negative Ausgang der Konferenz lebhaft bedauert. Deutschland hat ein sehr hartes und vielfach begründetes Interesse daran, daß es zwischen Litauen und Polen zu einem Ausgleich kommt.

London, 8. Nov. Im nördlichen Teil von Yorkshre flüchtete gestern ein Militärflugzeug ab. Beide Insassen fanden den Tod.

Die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat trotz des am 21. Oktober vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsspruches am 1. November die angedrohte Schließung der Betriebe verwirklicht.

Außerdem hat die Fraktion drei Anträge eingebracht, in denen neben Gesetzesänderungen Milderung des Schlichtungswesens und der Tarife vorgeschlagen werden zur Erreichung des Arbeitsfriedens.

Aus dem Preußenparlament

Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern ist im preussischen Landtag die Aussprache über die Aussperrungen im Ruhrgebiet zu Ende geführt worden.

Für die Demokraten sprach Herr Hartmann, der Führer der Reichs-Länderigen Gewerkschaften, der die Unternehmung der Ausschüßigkeit gegen die staatliche Gewalt glich und weiter die Hinauszögerung des Verhandlungstermins vor dem Arbeitsgericht als „groben Unfug“ bezeichnete.

Die Diskussion der bestehenden Schlichtungsordnung. Hier gelang ihm die unwiderlegliche Feststellung, daß man mit ihr, wie sie heute geordnet ist, haben wie drüben gleichermaßen unzufrieden sei.

Zu der großen Anfrage der Deutschen Nationalen über die Vorgänge im Werner-Siemens-Gymnasium in Berlin, dessen Schüler bekanntlich auf eigene Faust eine Verfassungsfestier veranstaltet hatten, nahm dann der Kultusminister das Wort.

Die französische Kabinettskrisis

Berlin, 7. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In Berliner politischen Kreisen nimmt man an, wie wir erfahren, nicht an, daß durch den Rücktritt Poincarés irgendwelche Änderungen des außenpolitischen Kurses in Frankreich zu erwarten seien.

In der Frage der Reparationspolitik wird die diplomatische Abklärung aufrecht erhalten bleiben. Höchstens kann die französische Kabinettskrisis sich als retardierendes Moment erweisen, was aber, da es in der Reparationsfrage Politik auf lange Sicht zu treiben gilt, in Berlin als nicht sonderlich bedenklich angesehen wird.

Italienische „Siegesfeiern“

Innsbruck, 8. Nov. Wie aus Bozen gemeldet wird, sind die von der italienischen Regierung beschlossenen sogenannten „Siegesfeiern“ in Venetsia-Südtirol ohne Zwischenfälle verlaufen.

Estland behält die Todesstrafe bei

Reval, 6. Nov. Bei der Beratung des neuen Strafgesetzbuches in der Ständeverammlung wurde ein Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe mit 30 Stimmen der Rechten gegen 25 Stimmen der Linken und einiger anderer Abgeordneter abgelehnt.

Oldenburgs Föderalismus. Der oldenburgische Ministerpräsident von Hinck erklärte im oldenburgischen Landtag, Oldenburg als Gesamtheit werde seine Eigenstaatlichkeit aufrecht erhalten und sei auch finanziell dazu in der Lage.

Ein neues Motor-Dienstboot

Die Badische Hafenverwaltung Mannheim hat am 3. November ein neues Motorboot übernommen, das für den Hafenmeisterdienst auf dem Rhein und dem Neckar bestimmt ist. Während die Hafenmeister bisher ihren Dienst zu Fuß oder auf dem Fahrrad verfahren, ist es ihnen jetzt möglich, direkt an die Schiffe heranzufahren, was für die schnellere Abfertigung von Bedeutung ist.

Das Motorboot hat eine Länge von 6,50 Meter bei 1,50 Meter Breite und ist als Autoboot aus Eichenholz bei der Mannheimer Bootbauanstalt J. B. Klein, Karl-Benzstr. 17, gebaut. Zum Einbau ist ein 12-14 PS. B. u. S. Bootsmotor der Bohn u. Köhler W. Kiel gekommen. Das Motorboot erreicht damit eine mittlere Geschwindigkeit von etwa 20 Kilometer, was bei den hiesigen Strömungsverhältnissen ausreicht. Selbstverständlich ist das Boot mit den neuesten Erfindungen des Motorsbaues, wie elektrisches Licht, elektrisches Signal usw. ausgestattet.

Die Abnahmefahrt, die sich auf ausgedehnte Fahrten auf dem Rhein und Neckar unter schwierigen Verhältnissen erstreckte, fiel nicht nur zur vollen Zufriedenheit der Behörde aus, sondern die Bootbauanstalt Klein konnte zwei weitere, völlig gleiche Fahrzeuge in Auftrag nehmen, die ebenfalls mit 12-14 PS B. u. S. Bootsmotoren ausgerüstet werden. Das erste dieser Boote soll schon in etwa 4 Wochen zur Ablieferung kommen.

Beihaltung. Obwohl die Beihaltung des im hohen Alter von nahezu 83 Jahren verstorbenen ehemaligen Direktors der städtischen Gas- und Wasserwerke, Christian Beyer, gestern nachmittag im Krematorium in aller Stille erfolgte, waren mehrere leitende Beamte der Stadtverwaltung offiziell erschienen, um dem verdienten Mann die letzte Ehre zu erwiesen. So Bürgermeister Bühner, die Direktoren Gaehtgen, Schröder und Boldmar und Hauptarchivar Schwarz. Die ehemalige Parkgesellschaft, zu deren Mitbegründern Beyer gehörte, war durch Direktor Hensel vertreten. Stadtpfarrer Dr. Hoff, der seiner Trauerrede den Titel "Zelig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, denn ihre Werke folgen ihnen nach" zugrunde legte, wies darauf hin, daß Beyer in des Wortes vollster Bedeutung zum Vorbild für unsere Stadt geworden war. Bürgermeister Bühner legte im Namen der Stadtverwaltung und der städtischen Werke einen Kranz nieder. Stadtrat Perren sprach im Namen der Vereinigung der höheren Kommunalbeamten.

Auf der Jagd angeschossen. Unter Bezugnahme auf unsere Meldung im Montag-Abendblatt wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Verletzungen der Frau strenggenommen nur ganz geringfügiger Natur sind und die Ueberführung in das Krankenhaus nur deshalb erfolgte, um durch Röntgen festzustellen, ob irgendwelche Komplikationen zu befürchten sind. Dies wurde durch den dortigen Arzt verneint, worauf die Frau sofort aus dem Krankenhaus entlassen wurde. Auch der in Speichbach amtierende Arzt hat die Frau wieder als gesund entlassen.

53jähriges Dienstjubiläum. Am morgigen Freitag begeht der Hauptoffizier der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe, Herr August Ruf, sein 53jähriges Dienstjubiläum. Der allzeit pfllicht- und arbeitsfreudige Jubilar erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und Verehrung. In Jägerkreisen ist Herr Ruf ein gern gesehener Weidmann.

Viehzahlung am 1. Dezember. Nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ist im ganzen Deutschen Reich am 1. Dezember wiederum eine Viehzahlung vorzunehmen. Sie erfolgt im gleichen Umfang wie die vorjährige. Sie erstreckt sich auf Pferde, Esel (auch Maulesel und Maultiere), Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Trut- und Perlhühner), sowie Vienenstöcke. Die Aufnahme der Viehbestände erfolgt im allgemeinen durch Zähler. Bei der Bedeutung, die der bevorstehenden Zählung für die Landwirtschaft wie auch für die gesamte Volkswirtschaft zukommt, darf erwartet werden, daß alle Beteiligten mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ihre Aufgabe erfüllen und daß namentlich die Viehhalter selbst, die überdies auch strafrechtlich für ihre Angaben verantwortlich sind, die gestellten Fragen genau und vollständig beantworten. Viehzählung dient bekanntlich nur statistisch-wirtschaftspolitischen Zwecken.

Aus dem Lande

Ein Karlsruher Regierungsrat vermisst

Karlsruhe, 7. Nov. Seit Sonntag, den 8. November wird Regierungsrat Dr. Eugen Bollmer, 34 Jahre alt, vermisst. Er hatte sich im Touristenanzug von Karlsruhe in die Gegend des Rühlsteingebietes begeben und wurde zuletzt im Kurhaus auf dem Rühlstein gesehen. Seither fehlt jede Spur von ihm. Der Vermisste ist als Tourist und Sportmann bekannt. Es besteht die Möglichkeit, daß er bei seinem Ausflug verunglückt ist. Oberstaatsanwalt und Landespolizei haben sofort im Rühlsteingebiet Streifen unternommen, diese sind aber bis jetzt ergebnislos gewesen. Es wurde eine Polizeiberichtschaft in Stärke von 100 Mann eingesetzt. Das ganze Gelände von Rühlstein in Richtung Allerheiligen wurde durchstreift. Als seine Hauswirthin am Montag nachmittag immer noch keine Nachricht von ihm hatte, war sie in großer Sorge und benachrichtigte seine vorgesetzte Behörde. Die Suche nach dem Vermissten wird dadurch erheblich erschwert, daß man keinerlei Nachrichten bis jetzt hat, in welcher Richtung sich Bollmer vom Rühlstein aus, wo er zuletzt zwischen 10 und 11 Uhr am Sonntag vormittag gesehen wurde, entfernt hat. Regierungsrat Dr. Bollmer ist aus Schramberg gebürtig. Seine Eltern haben eine Buchdruckerei in Mannheim-Käfertal. Er ist in Stenographenkreisen als ausgezeichnete Stenograph bekannt und hat nach einer schweren Verwundung beim Leibgrenadierregiment 100 im Kriege später Dienste als Stenograph im großen Hauptquartier getan. Im badischen Landtag ist er öfters auch als Kammersteno-graph tätig gewesen. Bollmer war vor einigen Jahren Staatsanwalt in Vörrach und kam von dort in das Justizministerium nach Karlsruhe. Die aufgeborenen Polizeimannschaften und Oberstaatsanwalt Heinsheimer sind gestern abend wieder aus dem Rühlsteingebiet nach Karlsruhe zurückgeführt, ohne irgendwelches Spurenmateriale mitbringen zu können. Das Landespolizeiamt Karlsruhe, das die Nachforschungen leitet, ersucht jeden Leser dringend, sofortige Mitteilungen an die Behörde bezw. an die nächste Gendarmerie-Station zu geben, falls Bollmer noch am Sonntag irgendwo gesehen worden ist.

Der Freiburgur Bankraub aufgeklärt

DZ, Freiburg i. Br., 7. Nov. Wie kürzlich gemeldet, wurde in Bruchsal ein 27 Jahre alter, mehrfach vorbestrafter Hans Ritter festgenommen. Es tauchte gleich der Verhaftung auf, daß er mit dem Täter des Bankraubes identisch sei. A. wurde deshalb nach Freiburg überführt und dort dem älteren Ehepaar, dem er auf der hiesigen Reichsbanknebenstelle etwa 550 Mark abgenommen hatte, gegenübergestellt. Diese erkannten in ihm den Täter wieder. Ritter verbüßte zuletzt eine Zuchthausstrafe von drei Jahren. Er wurde dann im Mai eines Bruchsaler Buchbindereibetriebes durch Vermittlung der Badischen Gefangenenfürsorge überwiesen. Er war am Tage der Tat nach Freiburg gefahren, angeblich, um sich hier einen Anzug zu kaufen. Ritter bestritt, der Täter zu sein.

Schwehingen, 8. Nov. Wenn Schwehingen "Aerwe" feiert, haben die Mannheimer noch nie gefeiert, weil sie wissen, daß dieses Volksfest immer etwas Besonderes bietet; auf keiner Aerwe geht es so fröhlich her, wie auf der Schwehinger, die in diesem Jahre am kommenden Sonntag und Montag gefeiert wird. Ein Schloßgartenbesuch macht den Ausflug nach Schwehingen an diesen Tagen lohnend. Näheres siehe Anzeige.

Buchen, 4. Nov. Im Alter von erst 48 Jahren starb in der Klinik zu Würzburg Rechtsanwält Franz Kiefer, eine der markantesten und bestechendsten Persönlichkeiten der hiesigen Stadt. Ein schweres Nierenleiden, das er sich während des Weltkrieges zugezogen hatte, führte zum frühen Tod. Der Verstorbenen war viele Jahre erster Vorsitzender des von Hauptlehrer Karl Trunzer gegründeten Odenwälder Sängerbundes, viele Jahre war er Schützenmeister der bekannten historischen Buchener Schützen-gesellschaft, deren Geschichte er anlässlich ihres 100jährigen Bestehens Niederschrieb, ferner war er Mitglied des Bürgerausschusses. Das Wohl und Wehe der Stadt — Kiefer war geborener Buchener — lag ihm stets am Herzen. Als pflichterfüllter Anwalt, dem auch der gute Humor nie fehlte, genoss er laut "Heidelb. T." einen guten Ruf. Während des Weltkrieges war er Hauptmann in einem Lehrtartillerie-Regiment.

Nachbargebiete

Vom Pfälzischen Obstmarkt

Freinsheim, 8. Nov. Bei mäßiger Anfuhr ist die Nachfrage nach gutem Winterobst, wobei aber nur erste Sorte verlangt wird, weiter recht gut. Doch stehen der Kaufkraft des Publikums vielfach erhöhte Preise gegenüber, was auf den Absatz drückt. Im allgemeinen kommen bei Äpfeln vielfach ungenügende Sortierungen zu verhältnismäßig hohen Preisen zur Anlieferung. Rostobst kommt aus der Schweiz und aus Oesterreich meist in ungenügender Qualität herein. Als Durchschnittspreis der Märkte Freinsheim, Bad Dürkheim, Neustadt a. d. H., Eberstadt und Weisenheim werden genannt für das Pfund Tafeläpfel 18—20, Wirtschaftäpfel 10—15, Mostäpfel 10—11, Tafelbirnen 18—20, Wirtschaftsbirnen 8—15, Tomaten 17—20, Kirschen 40, Nüsse 40.

Roxheim bei Frankenthal, 6. Nov. Der 18jährige Wilhelm Gutwein, der bei Schmiedemeister Klein als Gefelle tätig ist, wurde gestern morgen mit einer Schußwunde am Kopf vor seinem Bette liegend aufgefunden. Er kam schwerverletzt ins Frankenthaler Krankenhaus.

Worms, 7. Nov. Ein hier wohnhafter 53jähriger Chemiker hat am 6. November in selbstmörderischer Absicht Gift genommen und ist am gleichen Tage Abends an den Folgen der Vergiftung im städt. Krankenhaus gestorben. Die Sorge um das weitere Fortkommen scheint dem Mann in den Tod getrieben zu haben.

Offenbach, 7. Nov. Nach Offenbach hatte eine 43jährige verheiratete Frau namens Frieda Goldheimer, in Frankfurt wohnhaft, gebürtig aus Kallerslautern, mit einem Manne aus Frankfurt, mit dem sie in Beziehungen stand, eine Spritztour unternommen. Bis jetzt kam die Frau nicht mehr zurück, es traf aber ein Brief bei ihrem Ehemann ein, der besagte, daß er die Frau nicht mehr unter dem Leben zu suchen brauche. Der Ehemann gab natürlich die mysteriöse Sache in die Hände der Polizei. Es konnte daraufhin festgestellt werden, daß Frau G. sich nicht mehr in Offenbach befindet. Vermittler wurde die Geschichte noch insoweit, daß der Brief weder von Frau G. noch ihrem Begleiter geschrieben wurde. Den Begleiter, einen Buchhalter aus Frankfurt, nahm man bis zur Klärung des Sachverhaltes fest.



KÖLNISCHE ILLUSTRIRTE Morgen neu!

Zu beziehen in der Hauptnebenstelle R. 1, 9/11, den Nebenstellen Waldhofstr. 6, Schwehingerstr. 19/20 und Meierfeldstr. 11, sowie durch unsere Trägerinnen

Theater und Musik

Mannheimer Künstler auswärts. In Freiburg wird der Chorverein unter Leitung von M. Albrecht die Mattheuspassion von Bach ohne Kürzungen aufführen. Fritz Seefeld-Mannheim ist verpflichtet worden, dabei die vier selten gehörten Partien zu singen. — Musikdirektor Hansen wurde auf Grund des List-Kaun-Strauß-Konzertes des St. Gerpoldus-Chores in Trier, weiterhin für die Leitung einer Schubert-Feier und eines Orchester-Konzertes mit neuzeitlichen Werken der Nürnberger Sängergilde verpflichtet. — Der durch seine Mitwirkung in verschiedenen Konzerten hier bestbekannte einheimische Baritonist Georg Hennedra hat am Stadttheater Coblenz, wo er als Heldbariton engagiert ist, ausgezeichnete Erfolge erzielt. Die "Lauscher Landeszeitung" schreibt: "Eine prächtige Bühnenercheinung und einen warmen gepflegten Bariton brachte G. H. als Alfio (in "Cavalleria rusticana") zur Geltung. Sein Auftreten gewann ihm im Fluge die Sympathie des Publikums. Auch sein Tonio (in "Bajazzo") hinterließ einen sehr angenehmen Eindruck; nicht nur sein Singen, auch sein schauspielerisches Talent verspricht Gutes." Neben den Partien in "List-Strauß" "Hofenwaller" urteilt die Presse: "Mit seinem Humor gab G. H. den Faninal, den Raffke des 18. Jahrhunderts; in Gesang und Weise bot er eine geschlossene, abgerundete Leistung, die hocherfreulich war."

Vom Kölner städtischen Opernhaus. Wagners längere Zeit nicht aufgeführte "Meistersinger" ging am Sonntag nach vollständiger Neueinstudierung wieder einmal in Szene. Bei einer durchweg recht eindrucksvollen Aufführung und dem reichsten Hause gab es natürlich viel Beifall, ob jedoch hinsichtlich des Interesses der Theaterfreunde weiter Wohl bei der Sache sein wird, bleibt abzuwarten. Weiter doch dieses in seinem Stille verlebte 63jährige Werk mit seiner fast nur auf Feuerliche gestellten Wirkungsart heute lebendig als große Spektakeloper an, die sich gar zuviel auf Höhepunkten bewegen möchte und doch der Zielgerungen erwanget, weil die Uranlage schon Gefährliches auf weltlichen Stufen stellt. Darüber vermissen alle rhetorischen Effektivitäten und wie immer geartete sonstige Neuerungen tonleitender Routine nicht hinwegzulaufen. Oberregisseur B. Dahn hat unter Aufsichtung ständiger Regisseure und

maschineller Mittel, reicher Kostüme und eines fast über-großen Menschenmaterials der Oper eine in hohem Maße imposante Inszenierung angebahnen lassen, die Massen sehr selbstbewußt gelenkt und in vielen darstellerischen Einzelheiten den Regisseur von geläutertem Geschmack bewährt. Für den matten Verlauf der Massenspiele hatte die Ballettleitung die Verantwortung. An der Spitze des trefflichen Orchesters wirkte Kurt Schröder mit Temperament und Umsicht. Für den noch an den Folgen einer Erkrankung leidenden einheimischen Vertreter des Meist, Nicolai Reinfeld, war Laurenz Doser vom Düsselborfer Stadttheater mit im ganzen recht loblichem Gesungen eingegrungen und während als Adriano und Irene Adelheid Wollgarten und Elsa Hoerster Leistungen von vollgültiger Gediegenheit boten, waren Kardinal Raimondo, Colonna und Orsini durch die Herren Josef Harn, Josef Rickhaus und Rudolf Freise mit allem künstlerischen Nachdruck vertreten. In dem schönen gesanglichen Ensemble stellten die bestend eingetübten wohl-lautenden Chöre einen keineswegs unwesentlichen Faktor.

Hänfandbedenja Jahre Julius Blüthner. Hänfandbedenja Jahre haben sich seit Gröfsmann seiner behelbenden Klavierbau-Werkstatt erfüllt, die zu einem Weltkultus emporwuchs. Julius Blüthner, der Gründer der Firma, kam aus einem Dorfe im Westfälischen. Am 7. November 1833 begann er in froher Zuversicht den eigenen Betrieb. Aufrecht ging der Geheime Kommerzienrat Julius Blüthner seinen Weg, bis er 1910 im Alter von 83 Jahren starb. Die Stürme des Weltkrieges und der nachfolgenden unruhigen Zeiten brachten natürlich mancherlei Geschütterungen für den Fabrikbetrieb. Als Marktein Hänfandbedenja-jährigen Schöpfung vollendete die Firma das Jubiläum-Werk eines besonders kostbaren Flügels von 180 cm Länge.

Ramon Rosarros Operndebüt in Berlin. Ramon Rosarros wird nach einer soeben aus Hollywood eingeholten Nachricht nach Beendigung seiner Aufnahmen in "Die Dämonen" direkt nach Berlin kommen, um hier sein Debüt als Opernsänger zu feiern. — Ramon Rosarros wird in einer der Berliner Opern in "Donca" zum ersten Mal auftreten. Sodann sind weitere Mahnwerte in Paris und Wien vorgesehen. Nach seinem neuesten Vertrag wird der Künstler ein halbes Jahr lang filmen und sich ein halbes Jahr seiner Operntätigkeit widmen.

Kunstaustellung

Von Frida Schanz

Ich sehe gern, was Maler schildern, Ich seh so gern die Welt in Bildern! — So ging ich ständend auch einmal Von Bilderjaal zu Bilderjaal, Salegt wohl mit recht müden Tritten. —

Viel Säle hatte ich durchschritten, Zu viele Bilder wohl gesehn. Da blieb ich wie verzaubert stehn, Das Herz voll Jubel ohne Worte. Im letzten Raum durch offne Pforte In dunkelgrauer Bilderwand Ein Bild von höchsten Meisters Hand, Ein Bild, das nicht gemalte Welt, Zauberlich wirkend eingekleidet:

In perlengrauem Regenstaub Ein Hof voll Sträucher, moosgrün, Ein Bierwarr glanzbestieher Kressen! — Ich hatte alle Kunst vergesse, Vergessen, wo ich mich beand. Ich stand und sah, ich sah und frand. Dies Plauengrün, dies Silberstimmn, Dies Farbenneinanderchwimmen, Diese Beleuchtungsdämonen, Gesehen durch den scharfen Spalt! Kein Finkelmelsterwerk! Und doch — Schick ich die Augen, ich ich's noch, Werb's immer sehn. In um Aus, Das Bild, das keine Nummer trägt!

Holländische Meister im Wert von 60 Millionen Mark. Eine der größten Kunstaustellungen der Weltgeschichte wird im Anfang nächsten Jahres in London stattfinden: Gemälde alter holländischer Meister im Werte von rund 60 Millionen Mark sollen von Holland nach England zur Ausstellung gebracht werden. Darunter werden sich ein Duzend Rembrandts, Vermeers "Kopf eines Mädchens" und andere hervorragende Werke befinden.

Kommunale Chronik

Die Vorlage über die Zusammenlegung der Berliner Verkehrs-Gesellschaften im Ausschuss angenommen

Der Haushaltsausschuss der Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat die Magistratsvorlage über die Zusammenlegung der Berliner Verkehrsunternehmen, Straßenbahn, Hochbahn und Abom, mit einigen Änderungen der Satzungen, angenommen, sodass nunmehr die Zusammenlegung stattfinden kann. Der Haushaltsausschuss wird sich nun in der nächsten Sitzung mit der Durchführung der Zusammenlegung der drei Verkehrsanstalten beschäftigen, sodass sich die Stadtverordnetenversammlung in der nächsten Sitzung schon mit der Ausschussberatung wird beschäftigen und die Vorlage verabschieden können.

Kleine Mitteilungen

Somit Beschluss des Bürgerausschusses von Meckesheim wird gegenwärtig auf dem Gemeindegrundstück im Gewann Au unweit der Escheldronner Straße eine Wohnbaracke gebaut, die zwei Wohnungen umfasst. Der Bau beansprucht einen Kostenaufwand von ungefähr 4000 M. Die Arbeiten sind in vollem Gange, so daß die Wohnungen noch im Laufe des Späthahrs bezogen werden können. Auch im privaten Wohnungsbau herrscht in diesem Jahr eine erfreuliche Aufwärtsbewegung. Nicht weniger als fünf Wohnhäuser werden ihrer Vollendung entgegen. In Anbetracht der immer noch herrschenden Wohnungsnot ist die rege Bautätigkeit zu begrüßen. Außerdem wird zur Zeit neben der Konservenfabrik im Gewann Rohrbächle von dem früheren Direktor der Bündelstofffabrik Rudy eine Kuchel- und Teigwarenfabrik erstellt.

Die Gemeinde Deubach hat es einstimmig abgelehnt, von Büttelberg losgetrennt zu werden, da ihre wirtschaftlichen und familiären Beziehungen alle nach der Oberamtsstadt Mergentheim weisen.

Seit Jahren beschäftigt sich die Stadtverwaltung sehr auf Anregung hin mit der Frage der Errichtung eines Hanauer Heimatmuseums. Dieser Gedanke hat insbesondere durch die Veranstaltung des Hanauer Heimatfestes im Jahre 1925 wie der Hanauer Herbstwoche mit Spinnfest im Jahre 1926 stark an Boden gewonnen. Der Plan sieht bis jetzt aus Raumverhältnissen nicht verwirklichen. Da nunmehr in absehbarer Zeit die Möglichkeit besteht, Räume für die Einrichtung, wenigstens des Grundrisses eines solchen Museums zu gewinnen, hat sich der Gemeinderat entschlossen, grundsätzlich der Errichtung eines solchen Museums zuzustimmen. Oberamtsleiter Risch will die Vorarbeiten sowie die Einrichtung und Verwaltung ehrenamtlich übernehmen. Ueber die Raumfrage selbst soll noch verhandelt werden.

Der Bürgerausschuss Fahrnaul. W. genehmigte den Haushaltsplan für 1928/29. Bei 227 000 M. Ausgaben und 197 700 M. Einnahmen beträgt der ungedeckte Aufwand rund 30 000 M. Zur Deckung soll eine Umlage von 74 Pfg. vom Vermögensvermögen, 80 Pfg. vom Betriebsvermögen und 655 Pfg. vom Gewerbeertrag (für je 100 M.) erhoben werden. Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

L. Neillings 6. Nov. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, zwecks Abwicklung der Arbeitslosgeschäfte dem Arbeitsamt Mannheim (Zweigstelle Hohenheim) den Bürgerausschussaal für 8 Tage in der Woche (vormittags) zu überlassen. Entsprechende Vergütung wurde verlangt. — Der mit dem Schuldner Karl Johann Martin Hoffmann abgeschlossene Dienstvertrag wurde genehmigt und unterzeichnet. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird für die Erstellung eines Wohnhauses durch einen hiesigen Bauaufseher die Gemeindegewalt in Höhe von 80 Prozent der gemeindefähigen Schätzung übernommen. Auf diese Bürgerpflicht soll nur deshalb eingegangen werden, weil das Gemeindefähigenvermögen aufgebraucht ist. — Das der Gemeinde vom Wohnungsverband Mannheim-Land zugewiesene Baudarlehen wurde entsprechend verteilt.

Gerichtszeitung

Das Urteil im Frankfurter Theaterlandalprozess

O. Sch. Frankfurt a. M. 7. Nov. Nach vielstündiger Beratung verurteilte der Vorsitzende um 6 Uhr 10 abends und unter ungeheurer Spannung der Zuhörer das Urteil. Der Angeklagte Müller-Bieland wird unter Freisprechung im übrigen nach § 312 des Handelsgesetzbuches in drei Fällen zu einer Gesamtstrafe von sieben Monaten Gefängnis und 800 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilung erfolgte wegen des Fiktiverkaufs, der Entnahme von 16 000 Mark aus der Kasse der Bühnen-A.G. und wegen der unberechtigten Entnahme von Vergütungen bei Doppelvorstellungen.

Große Strafkammer Darmstadt

Wegen Zuwiderhandlung gegen das Einfuhrgesetz wurde am 18. Oktober vor der Großen Strafkammer Darmstadt gegen den Großkaufmann Karl Mayer von Darmstadt verhandelt. Mayer erhielt vom Hauptzollamt Darmstadt einen vom 30. Juni 1927 datierten Strafbescheid, der am 9. Juli 1927 zugestellt wurde. Dieser lautete auf eine Geldstrafe von 14 550 M. Unter Anklage war gestellt, daß Mayer Anfangs 1924 einen Suid-Wagen aus der Schweiz eingeführt und durch diese Einfuhrung gegen die Verordnung über Einfuhr vom 18. Januar 1927, in der Fassung vom 22. März 1920 verstoßen habe. Die Einfuhrbewilligung wurde in der Folge vom deutschen Reichskommissar erteilt. Da an dem Wagen ein Defekt war, wurde er gegen einen anderen in der Schweiz umgetauscht. Der Angeklagte bestritt jede Absicht einer Steuerumgehung und will in gutem Glauben gewesen sein. Er sei Mitglied des schweizerischen Touringklubs und die schweizerischen Behörden hätten keine Schwierigkeiten gemacht. Angeklagter will als peripherer Vegetationsrat den amerikanischen Wagen, der in Zürich für 10 000 Frank gekauft war, sich hauptsächlich verschafft haben, um Reisen in das besetzte Gebiet während des Ruhrkampfes unbehindert zu unternehmen. Angeklagter ist Mitglied des schweizerischen Touringklubs geworden mit Rücksicht auf einen von ihm angegebenen zweiten Wohnsitz in der Schweiz, den er mit dem Besitze der Aktienmehrheit eines in Surfen domizilierenden Unternehmens begründet. Der Wert des Wagens ist 7250 M., die Strafe ist das Doppelte des Wertes, 14 500 M.

Gegen den Strafbescheid hat Angeklagter auf richterliche Entscheidung angetragen. Das Beschränkungsgericht hat ihn auf Verhandlung vom 18. Juni 1928 am 25. des gleichen Monats zur Zahlung von 14 500 — und einer Werterstrafe von 7250 M. verurteilt. Gegen dieses Urteil hat Mayer Berufung eingelegt. Als Mitglied des schweizerischen Touringklubs, auf den das Passierscheinverfahren Anwendung leitet (Trippl), glaubte er sich gegen eine Beanstandung gedeckt. Angeklagter glaubte, er werde damals mit einem deutschen im Ausland gekauften Wagen im Reich mehr Schwierigkeiten haben, als mit einem im Ausland gekauften amerikanischen Wagen.

Auf Beweiserhebung wird verzichtet. Rechtsanwält Neuschäffer als Mitverteidiger bestritt die Frage der Verjährung des Strafantrags, die eine Frage des materiellen Rechts und ausschließlich durch das Reichsstrafgesetzbuch geregelt sei. Der Strafbescheid von 1927 habe keine die Verjährung der Strafverfolgung unterbrechende Wirkung, da die Reichsabgabenordnung nach § 1 nur Bülle und Steuern betreffe. Auch materiell rechtlich seien die Vorschriften der Reichsabgabenordnung nicht anwendbar. Mit ihm bleibe es bei den alten Vorschriften des Strafrechts. Die Handlungen des Angeklagten seien nicht rechtswidrig gewesen, mit Rücksicht auf die Erscheinungen des Ruhrkampfes und die durch sie hervorgerufenen Verhältnisse des Ausnahmezustandes. Der Angeklagte habe aber auch seine Handlung für erlaubt gehalten, er hätte den Wagen in der Schweiz auf den Namen der Züricher Firma jederzeit anmelden können. Der Staatsanwalt bezieht sich im wesentlichen auf die Gründe des angefochtenen Urteils, Angeklagter habe Absolution haben wollen, indem er nachträglich um Einfuhrbewilligung beim Reichskommissar nachgesucht habe. Ein Notzuzug habe für ihn nicht vorgelegen. Der Einwand der Verjährung sei ein hohes Kampfmittel gegen den Staatsanwalt. Aber warum werde er erst in zweiter Instanz vorgebracht? Von einer Verjährung könne gar keine Rede sein. Die fünfjährige Verjährung nach der Reichsabgabenordnung komme allein in Betracht.

Die Verhandlung wird sodann auf 18. d. M. verlegt. Der Angeklagte wird vom Erscheinen in dieser Hauptverhandlung entbunden.

§ Drei Jahre Zuchthaus für einen Betrugschwindler. Das Schöffengericht Rempten (Wg.) verurteilte den Ingenieur Wilhelm Gilly wegen Betrugschwindel, bei denen er Geldbeträge bis zu 6000 M. erschwindelt hatte, zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren. Gilly kam schon mit 19 Jahren wegen Diebstahls mit dem Gesetz in Konflikt. Im Laufe der Zeit kam Gilly immer tiefer und wurde mit schweren Zuchthausstrafen, darunter einer solchen von 6 Jahren, belegt. Diesmal stand er zum 20. Male vor dem Strafgericht. Mit Rücksicht auf die bewiesene eheliche Gestattung, wurden ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt.

TAPETEN	von Derblin
seit 1847 gegenüber Kaufhaus C 1, 2 Mannheim	G. m. b. H. bietet Qualitätsauswahl in jeder Preiskategorie 518

DUNLOP
S.S. BALLON-REIFEN GÜRTELPANZER
mit der roten Kennlinie!

Ein Blick über die Welt

Ein fünfzehnjähriger Räuberhauptmann

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

In den engen, winkligen Gassen liegen sie nachts, wenn nur noch die Dellenlampen unter den zahllosen Madonnenbildern trüb in die Dunkelheit flackern. Nurst glaubt man, es sei ein Haufen weggebrochener Kumpen; dann aber beim näheren Hinschauen, erkennt man ein entsetztes Bein, das aus einer ausgeklammerten Hufe hervorsieht, eine Hand, die im Schloß noch dastehend ausgebreitet ist, ein schmales, ausgehungertes Köpfchen, um dessen Mund ein verschmiertes Lächeln lauert. Es sind die „scugnizzi“ von Neapel. Eng aneinander gedrückt schlafen sie, so wie sie die Mädigkeit der späten Nacht überrollt hat. Mit ihren sauren, schwächlichen Gliedern scheinen sie noch Kinder — wie alt können sie auch sein, zwölf, dreizehn, höchstens fünfzehn Jahre. — Und doch sind es keine Kinder mehr, die dort, mit ihrem schmerzlich-bösen Lachen, das oft in so seltsamen Kontrast zu dem pfiffig-heiteren Blinzeln der Augen steht. Während die Kinder des Nordens in ihrem Alter noch mit einem hochmütig-wehmütigen Seitenblick auf die eben weggebrochenen Holzstämme und Pappmachelme schielen, oder schon versponnen ins Leben träumen, kennen sie, die zerlumpten scugnizzi von Neapel bereits das Leben, mit all seinen kleinen Verantwortlichkeiten eines Spitzbubenbundes. Leben heißt für sie einfach „Dasein“; an das sie mag der Zufall denken. So haben es ihre Mütter gehalten und sind in einem Fremdenhaus gelandet, irgendwo im dunklen Balkan oder Orient. Und gona von den Vätern zu schweigen; wer kennt ihre Namen, da die Mütter sie nicht einmal gekannt haben.

Diese Einstellung gehört dazu, um die Geschichte von fünfzehnjährigen Bepino zu verstehen, der zuerst auch nur einer unter vielen war, dann aber seine Qualitäten erkannte — weiß Gott, von welchem seiner Väter sie stammen mochten — und so seine Laufbahn als Räuberhauptmann begann. Er muß ein geflüchteter Kerl und tüchtiger Organisator gewesen sein, sonst hätte er nicht

die Neapolitaner Polizei für viele Monate an der Nase herumgeführt.

Daß der Zufall ihm eine „schlechte Chance“ unterspielte, war sicher nicht seine Schuld. So oder stand der Anführer mit seiner jugendlichen Diebesbande, etwa zwanzig Jungens in seinem Alter, eines schönen Tages vor dem Untersuchungsrichter und hatte sein Dasein, als wenn es nicht schon kümmerlich genug wäre, zu verantworten. Entnehmen wir den Neapolitaner Zeitungen die Geschichte seiner „Glanzzeit“.

Bepino hatte Pläne, seine Phantomischen für wahr, denn er hing vorzüglich mit einem legendär zusammengekommenen Betriebskapital an. Die Jungens seiner „Bande“, die etwas bessere Manieren hatten und kleine, wohlgeleitete, höfliche Redensarten zu formulieren verstanden, ließe er sein wie elegante Bürgerkinder ein. Diese aufgezogenen Kerlschen mußten in die vornehmsten Konfektionsgeschäfte

gehen und dort eine Kleinigkeit erheben, eine bunte Kramatte etwa oder ein seidenes Taschentuchlein. Sie kamen immer zu Dritt oder zu viert. Während dann der eine von ihnen lebensmüde-gewandt mit der Verkäuferin plätkerte — fünfzehnjährige Rauben können in Neapel die ausgepöbelten Don Juans, wenn auch nicht sein, so doch mimen — nahen die anderen undemerkend alles was ihnen unter die Finger kam, seidene Damenwäsche, Strümpfe, Ballschuhe, Gewänder. — Andere Büben wieder, die mehr Sinn für das Handels-gewerbe zeigten, mußten später die zusammengetragenen Sachen an die Gehler veräußern. So war alles schon aufgestellt. Und Bepino überwachte alle, gab seine Anweisungen, rügte und lobte. Er wurde von allen respektiert, obgleich er der Schwächste war.

Das ging so einige Monate gut. Die „Bande“ arbeitet immer unvorsichtiger, je schlechter die Gehler bezahlten. Die Geschäftsidee schloß sich ab. Aber auch die Aufmerksamkeit der Polizei wuchs, je mehr sich die Fälle der gleichen Art mehrten. In den schon wiederholt heimgeführten Vaden setzte ein scharfer Ueberwachungsdiener ein.

Und endlich hatte sich die ganze Bande in ihren eigenen Schlingen gefangen:

der Neg wurde angeführt, und nun sahen die zwanzig für Klein, die Hälfte ausgeleert elegant gekleidet, die andere Hälfte in schmierigen Lumpen, auf der Anklagebank. Doch es waren keine reuemütigen gefürchteten Kinder, die nun in Angst und Bangen ihr Schicksal erwarteten. Im Gegenteil: Ein Geizet hub an, ein lautes Klagegeschrei, nicht gegen den Anführer — bei Gott, sozial Solidaritätsgefühl besaßen die Jungens schon — sondern gegen die Gehler-Halsabschneider, die zum Beispiel für ein mühsam gestohlenen Paar Handschuhe, das immerhin einen „realen“ Wert von 40 Lire hatte, nur 3-4 Lire gegeben hatten. Auf diese Weise erfuhr die Polizei, ohne sich besonders angekratzt zu haben, die Namen der Gehler, die — wie Bepino meinte — all das schöne Zeug für eine elende Kruste Brot an sich gerissen hatten.

Am selben Nachmittag noch wurden die Verkäufer von Bepino u. Co. in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert und dort den jugendlichen Dieben gegenüber gestellt. Ein lärmendes Halloo empfing sie, Schmähschreden hagelten auf sie nieder. Das war ganz Neapel. Mit zufrieden glänzenden Augen wiederholten die Jungens ihre Auslagen. Nur die elende Audakerei schien ihnen gemein und strafbar, nicht aber ihr eigenes „mühsames Handwerk“. Bei einem der Gehler waren allein für mehr als 30000 Lire der von Bepino und seiner Bande zusammengeschobenen Waren beschlagnahmt worden.

„Wie konnte da meine Gesellschaft auf einen grünen Zweig kommen!“ erklärte der fünfzehnjährige Räuberhauptmann Bepino noch gekümmert, ehe er in die Strafzerkammer für jugendliche Verbrecher überführt wurde.

Vertreter auswärtiger Mächte unterliegen der Versicherung nicht. Bei Reisenden beträgt die Prämie fünf Prozent des Fahrkartenpreises, bei Aleren vier Prozent der Frachtkosten, bei Vieh, das von einer Weide zur anderen befördert wird, die Hälfte. Erleidet ein Reisender einen tödlichen Unfall, so erhalten seine Erben eine Summe von 30000 Pesetas. Führt der Unfall zu dauernder Arbeitsunfähigkeit, so erhält der Reisende eine Summe von 15000 bis 22500 Pesetas. Bei vorübergehenden Gesundheitsminderungen ist die Versicherungssumme geringer. Deckert eine Familie ein Kind durch Eisenbahnunfall, so erhält sie je nach dem Alter des Kindes eine Summe von 5000 bis zu 7000 Pesetas.

Amerika

Nordluft amerikanischer Studenten

In der amerikanischen Stadt Atlanta im Staate Georgia hat sich ein Fall ereignet, der sehr stark an die Ermordung eines Schülers durch die Chicagoer Millionärsöhne Koch und Leopold erinnert. Diese Tat wurde vor vier

Jahren aus reiner Eucht nach Nerventübel verübt. In Atlanta geschah daselbst. Dort wurden die beiden Studenten Walsh und Gough im Zusammenhang mit einem Raubüberfall auf ein kleines Geschäft verhaftet. Der Überfall war der letzte einer Reihe ähnlicher Taten, die die Bevölkerung von Atlanta in große Aufregung versetzt hatten. Es stellt sich nun heraus, daß die beiden Studenten die Täter sind und daß sie bei diesen Verbrechen zwei Kleinhändler namens Weel und Smith umgebracht haben. Sie haben bereits ein Geständnis abgelegt und geben zu, die beiden Mordtaten aus reiner Lust am Verbrechen begangen zu haben, da ihre beiden Opfer nicht den geringsten Widerstand leisteten. Die Studenten erklärten, sie hätten den Fall Leopold-Koch ganz genau studiert und beschloßen, sich ebenfalls einen solchen Nerventübel zu verschaffen, im Vertrauen darauf, daß ihr überlegener Verstand es ihnen ermöglichen werde, sich der Entdeckung zu entziehen. Nachdem sie gefaßt worden sind, tragen sie genau daselbst gleichgültige Wesen zur Schau wie die jugendlichen Mörder von Chicago.

Das Mißgeschick des Lokomotivführers

Der Lokomotivführer William Hammit in der amerikanischen Stadt Camden (New Jersey) wurde von einem eigenartigen Mißgeschick verfolgt. Er wollte am 1. November in den Ruhestand treten, nachdem er die Altersgrenze schon erheblich überschritten hatte. Mehr als 40 Jahre hatte er auf schwierigem Posten gestanden und niemals hatte er auch nur den geringsten Unfall gehabt. Stets hatte er sich dessen gerühmt und hinzugefügt, daß man mit der nötigen Vorsicht und Gewissenhaftigkeit jeden Unfall vermeiden könne. Am Abend des 31. Oktober machte er seine letzte Fahrt. Im Bahnhof erwarteten ihn seine Kollegen und Vorgesetzten, um ihn feierlich zu empfangen und ihm zum Uebertritt in den Ruhestand Glück zu wünschen. Da widerfuhr dem Lokomotivführer, fünf Minuten vor seiner Ankunft auf dem Bahnhof, der erste Unglücksfall. Ein Arbeiter, der den Zug nicht geföhrt hatte, überschritt unmittelbar an einer Biegung das Geleise und wurde tödlich überfahren. Der Lokomotivführer konnte den Zug noch sicher bis zum Bahnhof bringen und brach dann ohnmächtig zusammen. Die letzten fünf Minuten hatten durch die Rechnung seines ganzen Lebens einen Strich gemacht.

Geheimnisvoller Verkauf eines Raffaelgemäldes

Ein amerikanisches Konsortium bietet die „Madonna von Siena“ von Raffael, die es von einem unbekanntem Besitzer erworben hat, in Amerika zum Kauf an. Der Wert des Gemäldes wird auf etwa drei Millionen Mark geschätzt. Das Angebot erfolgt durch Vermittlung eines New Yorker Rechtsanwaltes, der öffentlich bekannt gibt, der Verkaufspreis und alle geschäftlichen Einzelheiten müßten geheim bleiben, bis der Verkaufsvertrag abgeschlossen sei. Das Werk wurde im Jahre 1608 als Schmauß für den Klair der Kirche in Siena gemalt. Am die Mitte des 18. Jahrhunderts ging es verloren und kam erst im Jahre 1870 in Petersburg wieder zum Vorschein. Dort wurde es von Professor Friedrich Steinhilber entdeckt und zu einem verhältnismäßig billigen Preis erworben. Professor Steinhilber stellte das Gemälde dem kaiserlichen Museum in Petersburg leihweise zur Verfügung. Seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts haben sich seine Spuren wieder vermischt. Man weiß deshalb auch nicht, wer das Gemälde gegenwärtig zum Kauf anbietet.

Mexiko

Der Mörder Obregons von der Polizei gefoltert

Im Laufe des Prozesses gegen José de Leon Toral, der beschuldigt wird, den Präsidenten General Obregon ermordet zu haben, erklärte der Angeklagte, daß er während seiner Haft von der Polizei gefoltert worden sei, die ihn zu dem Geständnis habe bringen wollen, daß er Komplize hatte. Toral sagte: „Man hat mich bei den Daumen aufgehängt; ich wurde auf die Folter gespannt und anderen Torturen unterzogen. Ich habe niemals mehr gelitten als auf dieser Folter. Einmal meiner Daumen glitt aus und ich blieb bloß mit einem Daumen hängen. Darauf hängte man mich auf, indem man eine Schnur um meine Brust wand, jedoch ich kaum atmen konnte.“

Pariser Kriminalsensationen

Die Pariser Polizei befaßt sich derzeit mit der Aufklärung zweier mysteriöser Kriminalaffären. Die Untersuchung dehnt sich noch im Anfangsstadium, es ist dennoch durchaus wahrscheinlich, daß man in beiden Fällen zösnisiert vorbereiteten und vorsichtig durchgeführten Schwerverbrechen gegenübersteht.

Der Schauplatz des ersten Kriminalfalles ist der Wald von Fontainebleau. Jene Stätte, die durch die Nähe des Napoleonschlosses einen historischen Ruf hat. Ein Maurer, der in Fontainebleau arbeitet, begab sich Sonntag in den Wald, um Schwämme zu suchen. Gegen Mittag war er bereits tief in den Wald eingedrungen, als sich ihm plötzlich ein schrecklicher Anblick bot. Am Fuß eines Baumes erblckte der Maurer die Leiche eines ganz nackt ausgezogenen Mannes. Die Leiche lagte mit dem Oberkörper an dem Baumstamm. Im Umkreis waren keine Kleidungsstücke und auch sonst nichts gefunden, was irgendwie die Traurigkeit hätte klären können. Der Maurer merkte sich die Stelle, begab sich eiligst zur Gendarmerie und bereits eine halbe Stunde später war eine polizeiliche Kommission mit Motorrädern zur Stelle der Tragödie gelangt. Die ärztliche Untersuchung stellte zunächst fest, daß der Tote zwei Schußwunden aufwies. Von diesen war die eine tödlich. Die Durchsuchung der Umgebung nach Kleidungsstücken und Dokumenten verlief gänzlich ergebnislos. Die Möglichkeit eines Selbstmordes lie man im ersten Augenblick noch in Erwägung gezogen, ließ man bald fallen. War es im Voraus schon unwahrscheinlich, daß ein Selbstmörder sich im Walde erst anzulegt, um seinem Leben dann ein Ende zu machen, so mußte diese Vermutung angesichts der Tatsache, daß die Kleidungsstücke nicht zum Vorschein gekommen waren, zur Gänze als unzulässig erscheinen. Das Verbrechen, dem der Unbekannte zum Opfer gefallen war, dürfte auf einige Wochen zurückzuführen. Der ganzen Vorgänge nach ist es wahrscheinlich, daß der Ermordete ein Arbeiter oder ein Wildbeuter sei. Arbeiter und Wildbeuter suchen gern diese Gegenden auf und unternehmen, von der Schönheit des Waldes angezogen, dort ihre Ausflüge. Auch die Haartracht des Ermordeten erinnert an die des Paris-

er Künstlerbohemiens. Die Pariser Polizei wurde verhandelt und die Ermittlungen eingeleitet, um zunächst die Identität des Ermordeten festzustellen.

Einige Stunden nach der Entdeckung des Verbrechens von Fontainebleau wurden an einer anderen Stelle, wenige Kilometer von Paris, an jener Partie des Seineufandes, der Verca-Duail heißt, die Spuren eines mutmaßlichen Verbrechens entdeckt. Diese Gegende ist in der Nacht gänzlich verlassen und es ist überaus selten, daß ein Passant zu später Stunde dort aufkommt. Ein Mann, der sein Obdach hatte, legte sich unweit von der Brücke schlafen. Plötzlich wurde er auf das Klappern der Räder eines Autos aufmerksam. Der Mann schreckte auf. Er sah einen Kraftwagen, der nun eben die Brücke erreichte, dann das Tempo verlangsamte und schließlich zur selben Zeit, als er hielt, die Laternen abblendete. Der Obdachlose sprang nun auf, näherte sich dem Wagen, ohne von den zwei Männern, die aus dem Auto stiegen, bemerkt zu werden. Die beiden Männer sprachen miteinander im Flüßerton, dann schleppten sie aus dem Wagen einen großen Koffer heraus, groß und schwer genug, um den Körper eines Erwachsenen zu tragen; im nächsten Augenblick flog der Koffer über das Gelände ins Wasser und verschwand in den Wellen. Die beiden Männer sprangen ins Auto und fuhren in rasendem Tempo davon. Der Obdachlose vermochte sich die Nummer des Autos zu merken und erkundete in der Morgensunde die Ursache.

Schon im Laufe des Nachmittags konnten die zwei Männer ausgemacht und verhaftet werden. Der eine ist der Nahrungsmittelhändler Henri Robert, der andere sein Mechaniker Paul Campagna. Die beiden erzählten, die hätten nicht schlafen können und lediglich einen Kaffee gemacht. Sie beabsichtigten auf das entschiedenste, einen Koffer ins Wasser geworfen zu haben und bezelunden die Angaben des Obdachlosen als eine Vision. Sie wurden beide in Haft behalten, an gleicher Zeit die Stromwände verhandelt, um nach dem Koffer und dessen Inhalt zu suchen.

Oesterreich

Ein „verheerter Bauernhof“

In einem Bauernhof in Mauerhoserberg bei Eferding in Oberösterreich gehen rätselhafte Dinge vor sich, über die die ganze Umgebung in größte Aufregung geraten ist. In dem genannten Bauernhofe spukt es nämlich nach allen Regeln der Kunst. Das kleingeschnittene Holz verschwindet neben dem, der es geschnitten hat, in der Nacht beständig alle landwirtschaftlichen Maschinen von selbst zu laufen, auf dem Felde springen die Kühen aus der Erde, und die Hiesel des Hundstuhls fliegen, von unsichtbarer Hand geschleudert, herab und, was noch merkwürdiger ist, wieder hinauf. Die Bewohner des Hauses und die Nachbarn sind sehr überzeugt, daß der Dämon sehr los sei und sein Unwesen treibe. Zahlreiche Gendarmen wurden bereits aufgeboten, um dem Spukentzel zu Leibe zu rücken, falls dieser nicht vorzieht, seine Tätigkeit vorher einzustellen.

Den Falcken geflohen

In Wien wurde ein Student von einem unbekanntem Mann durch Messerhiebe schwer verletzt. Der Mann blieb bei dem Mordfall die Worte aus: Warte, du Hund, du wirst morgen nicht mehr arbeiten. Es scheint eine Verwechslung vorzuliegen. Der Student wurde mit einem im Kaffee arbeitenden Rechner verwechselt.

Schweden

100 000 Liter Schmuggelersprit in Schweden beschlagnahmt

Wie aus Stockholm berichtet wird, ist der schwedischen Polizei und Schmuggelpolizei in diesen Tagen wieder einmal eine „Mielesbente“ in die Hände gefallen. Den ganzen Sommer hat sich nämlich ein spanisches Schmuggelschiff, ein spanischer ehemaliger Torpedobootzerstörer, im baltischen Meerbusen herumgetrieben. Infolgedessen hatte sich der „Weselschaber“, ein Frigate namens Kampala aus Helsingfors, verirrt, kam über die schwedische Seite und erlitt oben-dreißig Kanari. Bis jetzt hat man von den 100000 Liter n Exportspirt nur 700 Liter richtig beschlagnahmen können, da der anhaltende Sturm das Auffischen des Spreißfasses, die auf dem offenen Meere umherzudriften, sehr erschwert. Wie die Befragung angibt, soll sich die Strandung bei Helsingfors infolge falschen Angelegens des Kompasses ereignet haben. Außerhalb der Stadt Degergrund wurden ebenfalls 2000 Liter Exportspirt aufgefischt, die jedoch einer anderen „Weselschiff“ angehören. Der Schmuggler dieser Partie — angeblich drei Mann — sind sichtbar ums Leben gekommen. Der Spreißfessel nimmt in Schweden rasch zu, da hier bekanntlich eine Alkoholstrafe von 3 bis 5 Jahren, „Deliktstrafe“ da es ist jedoch, daß der ganze Schwann aus dem „Weselschiff“ kommt, denn in Finnland herrscht ein Alkoholverbot.

Spanien

Spanischverleumdung gegen Eisenbahnzüge

In Spanien ist seit dem 1. November jeder Reisende und jedes Stück Vieh, das lebend mit der Eisenbahn befördert wird, zwangsweise gegen Unfall versichert. Aus diplomatische

Verkauf zurückgesetzter Waren

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Wäsche-Aussteuern** und **Weihnachts-Geschenken**, sowie zur **Ergänzung sämtl. Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche**

LEINEN UND WASCHE

Ausstattung und Betten

N 2, 8, Mannheim

WEIDNER & WEISS

Mannheim, N 2, 8

In Gottes unerforschlichen Ratschluß hat es gelegen, mir meinen innigstgeliebten Mann, unseren lieben guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Baumann

im Alter von 58 Jahren plötzlich und unerwartet von uns zu nehmen

Mannheim (H 7, 15), 7. November 1928

In tiefem Schmerz:

Anna Baumann geb. Scherzinger
Albert Baumann u. Frau
Albert Priske u. Frau geb. Baumann
Konrad Baumann

Beerdigung findet Freitag, den 9. November 1928, 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt *6741

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitarbeiters, Herrn

Franz Josef Philipp

Materialverwalter a. D.

Kenntnis zu geben.

Der im Alter von 81 Jahren Dahingeschiedene hat uns 36 Jahre lang, bis zu seiner Zuruhesetzung, treue Dienste geleistet. 13384

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Vorstand und Beamte
der
Zellstofffabrik Waldhof

Trauerbriefe Druckerei Dr. Haas
U. m. b. H. K. G. B.

Berufskundliche Vorträge

Freitag, 9. November 1928, abends 19⁴⁵ Uhr im Saale d. alten Rathauses, Fl.-Marktplatz

Die Berufe des Metallgewerbes (u. Lichtbildern)

Herr Berufsberater Julius Wirth

Der Autoschlosser und Kraftwagenführer Herr Civilingenieur Adolf Drüssel

Der Tapezier-, Polsterer- und Dekorateurberuf Herr Tapeziermeister und Fachlehrer Edwin Wiegand

Schüler, Eltern und Erzieher, Lehrherren und Interessenten aus allen Berufskreisen sind hierzu eingeladen.

Eintritt frei! **Arbeitsamt Mannheim**



P. Deuß, P 1, 7

Heute u. folgende Tage besonders preiswert

Schellfisch
Caillau
Rotbarsch
Rotzungen
Zander

Filet von Goldbarsch

Täglich frische Räucherfische sowie alle Fischmarinaden in kleinen und großen Dosen

Fettfische feinste, neue, große, zum Einlegen
10 Stück nur 95 Pfg.

Neue Essiggurken, 6 Pfd.-Dose 3.50 Mk.

Zum Lichtfest

Elektr. Birnen, sehr preiswert, Spiegelreflektoren für Schaufensterbeleuchtung
Lampen-Jäger, D 3, 4, Tel. 22304

Verkäufe

Gut geb. Geschäftshaus (N-Quadrat) bei 20 Wille Ansb. zu verkaufen. Julius Wolff, Immobilienbüro, O 7, 22, Telefon Nr. 298 26. G211

Fabrikantwesen in Ludwigshafen 1125 qm, mit einstufigen Fabrik- und Bürogebäude, breitem Kran, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Geeignet für alle Betriebe. Übernahme sofort möglich. Einzahlung 20 000 RM. Angebote unter F 414 an Rud. Wolff, Ludwigshafen a. Rh. G211

Sehr schöne bezugsfähige preiswerte Villa (Waldpark), 7 Zimmer etc., Zentralheizung, Garage, Windenanstrich 20 Wille, zu verkaufen. Julius Wolff, Immobilienbüro, Mannheim, O 7, 22, Tel. 298 26. G211

6 Zimmer etc. bald bezugsfähig! Waldparkstraße bei mindestens 15 Wille Ansb. zu verkaufen. Julius Wolff, Immobilienbüro, O 7, 22, Telefon 298 26. G211

Eingeführtes Friseurgeschäft mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen, sofort bezugsfähig. *6804
Immobilienbüro Th. Schmitt, N 5, 7.

Neues Klavier prima Instrument, bei geringer Anschaffung u. klein. Ratenzahlungen zu verkaufen. *6748
Gutmann, Restoran, Friedrichstraße 54.

Schönes, massiv. Schlafzimmer mit Patentrollen und Hochboormatratzen, für 600.- zu verkaufen. Röhrens Forster Hotel Pfälzer Hof, Dorn. auch ein gutes Klavier (Schaff u. Gant) abgegeben. *6767

1 Kinderwagen fast neu, wird sehr billig verkauft. 4011
U. I. Grünig Gant

Tausend u. 1 Nacht feinst. ca. zwei- bis dreifach so schnell abzugeben. *6768
Kaufpreis unter 100.-
*6768

Rehbock feinst. ca. zwei- bis dreifach so schnell abzugeben. *6768
Kaufpreis unter 100.-
*6768

Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere treue Mutter und Großmutter

Frau Marta Klein

geb. Steffann

nach Operation und kurzem Leiden, am Dienstag abend zu sich zu nehmen

Mannheim-Waldhof, Sandstraße 8

Dr. Otto Klein, Tilla Gramm geb. Klein
Gisela Klein, Enkelin

Beerdigung Freitag, den 9. November, nachmittags 2 Uhr in Käferthal *796

Blumendampfer

wundervolles „blond“ weichstes Glas und Fülle durch das Sabol-Spezial-Shampoo-Kamillen
Für dunkles Haar: Sabol-Spezial-Shampoo-dunkel.
1 Sabol-Paket 20 Pf., 1 Kästchen 47 Pakete 1.80, überall era. Sabol-G.m.b.H. Karlsruhe

AUTO-REIFEN

Alle Reifentypen - Michelin-Pager
Maler & Gebhard
Telephon 28576 S 4, 23/24

Heidelbergerstraße — Kunststraße
Kaiserring — Bahnhofplatz
gelegene 1. etw. 1000 qm. Geschäftsfläche besten geeignete Liegenstände sofort zu verkaufen. 13398
K. H. Geisinger & Co., Immobilien
N 7, 12 (Kaiserring) Telephon 28462/63

Hausrat

Sensibler Möbelverpackung für das Haus. Holz- und Leinwand. G. m. b. H. Mannheim, P 7, 8

Neue Möbel

alle Art wie Küchen, Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzel-Möbel, Polster-Möbel, Matratzen, Federbetten.
Jeder Barzahlung od. Teilzahlung an er. außerordentlich günstig bedingungen.
Bezahlung unserer Anstellungsverträge, ohne Kauzwang vereinbart. 4607
NB. Um Irrtümern zu vermeiden, geben wir bekannt, daß wir nur neue Möbel führen

„Sana“ Backpulver ist und bleibt das Beste!

„Sana“-Backpulver ist das Beste! Vollkommen geschmack- und geruchlos.
Eiermann & Co., Lager-Wholesale, G. m. b. H., Wiesbaden.

Eiermanns „Sana“ Backpulver ist und bleibt das Beste!

Neu! Ganz neu für Mannheim! Neu!

die Schuhbesohlfabrik

die Ihre abgetragenen Schuhe fabrikenweh behält, fabrikenweh auffärbt, aufbügelt und lackt. *6300

Wir garantieren für individuelle fast Neuherrichtung aller Schuhe!
Wir sohlen: Damen 2.30, Herren 2.90, Kinder 1.50
Gröpssohlen: Damen 5.-, Herren 5.50, Kinder 4.50

Annahmestelle:
Mannheimer Schuhvertrieb, Qu 5, 9 gegenüber dem alten Krankenhaus
Telefon Nr. 21694 an. Wir lassen die Schuhe selbst abholen.

Wäsche-Ausstattungs-geschäft

D. Bauer
E 2, 15
Mein Verkauf zu ermäßigten Preisen der angeschmutzten Wäsche wird fortgesetzt

Ein besonders billiges Angebot in **Kompletten Betten** 13394
Weiße Bettfedern, RM. 4.- per Pfund

Odeon die führende Marke bequeme Zahlung billige Preise
Wühler, Kleiststr. 3-5
2. Querstr. der Lang-Kleiststr.
Telephon 52947, 5160

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Zum Zwecke der Bezeichnung der Angrenzser zu den Rollen der in Aussicht genommenen Vertheilung der

- a) Grenzstraße zwischen Gagen- und Joppelinstraße;
 - b) Grenzstraße zwischen Pampert- und Joppelinstraße;
 - c) Grenzstraße zwischen Rainweiden- und Joppelinstraße;
 - d) Grenzstraße zwischen Pampert- und Rainweidenstraße;
 - e) Grenzstraße zwischen Rainweiden- und Joppelinstraße;
 - f) Grenzstraße am dem fertigen Teil u. der Ludwig-Joppelinstraße;
 - g) Grenzstraße zwischen Gagen- und Ludwig-Joppelinstraße;
 - h) Grenzstraße zwischen Rainweiden- und Gagenstraße;
 - i) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - j) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - k) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - l) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - m) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - n) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - o) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - p) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - q) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
 - r) Grenzstraße zwischen Gagen- und Gagenstraße;
- gemäß den Vorschriften des badi-schen Vertheilungsgesetzes und den für die Stadt geltenden Grundbüchern werden
- a) die Rollen der beizugewöhnlichen Grundbücher samt dem Aufschlag des Aufwandes, zu dem sie beigegeben werden sollen, und den vorgeschriebenen sonstigen Angaben,
 - b) die Straßenpläne, aus denen die Lage der Grundstücke zu ersehen ist,
- während 14 Tagen vom 12. November 1928 ab im Rathaus N 1 hier, Tiefbauamt, 2. Etage, Zimmer 29, zur Einsicht öffentlich aufgelegt.
Einwendungen müssen innerhalb einer 4-wöchigen Frist, die am 12. November 1928 beginnt, bei Meldung des Aufwandes beim Oberbürgermeister hier geltend gemacht werden.
Mannheim, den 2. November 1928. Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. November 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
5400 Flaschen verschiedene Weine.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. Mannheim, den 7. November 1928. 13 289
Jänner, Versteigerungsamt.

Zwangsversteigerung

Freitag, den 9. November 1928, nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 4 Radiosapparate, Lautsprecher, 7 Wiff, 1 Rejanschuhwerk, eine Schmelzmaschine, 1 Versäufelungsapparat, 1 Grammophon, 1 Klavier, Holzerpappe, Möbel aller Art und verschiedenes. 13 290
Mannheim, den 7. November 1928. Brecht, Ober-Versteigerungsamt.

Wer rechnen muß

und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht verlagern will, bereitet sich seine Stille und Schärfe selbst mit **Reichels Olivenen**. 12 821
Alle Sorten vorräthig und Weinreich 90%
Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

Tücht. Schneiderin sucht gute Kunden für in u. außer d. Stadt. *6769
Räsig 11, G. 3, 3. Hof rechts.

Morgen früh auf der Freibeut Antheil. Haltaus Nr. 299.

Offene Stellen

Konstrukteure
Wir suchen
Konstrukteure
für Konstruktion von maschinell getriebenen Rührkesseln...

Bezirks-Vertretung
alter Versicherungs-Gesellschaft für
Mannheim
ab sofort zu vergeben...

Junger, intelligenter
Kontorist
für Expedition per Inland gesucht...

für eine interessante
Abteilung unserer
Abteilung suchen wir zum
Eintritt am 1. Dezember
einen

für einen
tüchtigen
Stenotypisten
Jüngere Bewerber, die über eine leichte
Kaufkraft verfügen...

Für das
Direktions-Sekretariat
einer größeren Mannheimer Firma wird
per bald oder 1. Januar

Dame
mit guter Schulbildung und sicherer
Beherrschung der Stenographie und Schreib-
maschine gesucht...

Bedeutendes Unternehmen der
graphischen Branche sucht mögl.
sofort oder per 1. Dez. vollkommen
fähigen und gewissenhaften
Stenotypistin

Sucht, redenswunder
junger Mann
in Verkaufsstellen, v.
Spezialgeschäft 3.
Wohnungsmittelvermittlung...

Gesucht
ein tücht. zuverlässig.
Hausmädchen
das auch kinderlieb
ist (nur 1 Kind)...

Tücht. selbständ.
Mädchen
in Geschäftsbüro
sucht...

Tücht. Haushälterin
von altweiblich, Herrn
für sofort oder 1. 12.
1929 gesucht...

Verkäufe

1 Einzel-Büfett
Gut, fast neu, mod.
Ausführung, wird sehr
billig verkauft...

Piano
billig zu verkaufen.
Gr. J. 2, 8. Baden.
35188

1 Büro-Schreibmaschine
und
1 Schreibmaschine
preiswert abzugeben...

Staubsauger
nebr., aber tollfroh
arbeitend sehr billig
zu verkaufen...

Ein Diwan
fast neu, wird sehr
billig verkauft...

Gelegenheitskauf
Kauf aus. Keine wenig
attraktiver. Ablicher
Schickweil-Mantel...

Jünger, Wintermantel
wie neu, som. 1. Sol.
darmen, bill. u. st.
zu verk. in d. Gesch.

Feld-Jacke,
Pelle-Mantel,
schwarz, rot, blau,
rot, gelb, grün...

1 Kleiderschrank
fast neu, wird sehr
billig verk. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Gut. Herr. Leder-
jacke u. gr. Damen-
pelle,
preiswert abzugeben...

Große Bauhütte
90,00 Meter, Acker-
land, auch für
Wohnung...

1 Gasherdofen
gut in Ordnung, wird
sehr billig angeboten...

Netz-Anodengerät
(Anodengeneratoren-Gr.)
billig zu verk. 2.
Kleiner, 2. Kleiner.

Elegant. Kinderwagen
Preussner, Blau,
fast neu, abzugeben...

1 moderner, gut
erh.
Kinderwagen
sowie Fahrrad

Kauf-Gesuche
Wohnhaus
am liebsten mit Baden
sofort zu kaufen...

Tausch
Wiese 3 Hm. Wöhr,
Gut 2 ar. od. 3 H.
Zimmerwohnung...

Recien Wert
für geringen
ANZUG
BRYM
W. W.
U. 1. 1. Gr. Baden

Miet-Gesuche
Tauschwohnung
3 Hm. u. ruh.
Wiese, 1 ar. Wiese...

Leeres Zimmer
an Wohnwagen
oder Wohnhaus...

Kleiner Laden
mit Nebenraum
an verm. in d.
Gesch. 1. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

CAPITOL SCALA
Ab heute und folgende Tage in beiden Theatern
Uraufführung für Deutschland
Der deutsche Prunkfilm:
Das Schicksal derer von Habsburg
(Die Tragödie eines Kaiserreichs)
Aus dem Inhalt:
Das Geheimnis von Mayerling
Die Geschehnisse in Genf
Das Attentat in Serajewo
Alle diese geschichtlich sehr interessanten Ereignisse zeigt der Film
wahrheitsgetreu, aufgenommen an den historischen Orten.
PERSONEN:
Kaiser Franz Josef, Kronprinz Rudolf, Franz Ferdinand, Philipp von Coburg, Graf Hoyos, Montenuovo, Kaiser Karl, Fritz Spira, Alfons Fryland, Franz Kammauf, Willi Hubert, Ernst Rejneczek, Albert Kersten, Paul Askonas, Ferry Lukacs, Kaiserin Elisabeth, Konprinzessin Stefanie, Mary Veisera, Baronin Helene Veisera, Gräfin Larisch, Louise von Coburg, Gräfin Chotek, Erna Morena, Maly Deltschaft, Leni Riefenstahl, Irene Kraus, Carmen Cartellieri, Alice Roberte, Minje van Gooten
In beiden Theatern im Beiprogramm noch ein Erstaufführungsfilm in 6 Akten
Im Capitol: Das bekannt gute Beiprogramm Anfang 4 1/2 Uhr - Sonntags 2 Uhr
In der Scala: Orgel-Solo: Mennett v. L. Bocckerind Anfang 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Kauf-Gesuche
Geschäfts- u. Wohnhaus
in bester Lage Mannheims...

Miet-Gesuche
Lagerraum
ca. 200 qm, ruhig und trocken...

6-8 Zimmerwohnung
auch 4. Stock, in guter Lage...

4-6 Zimmerwohnung
mit Küche - Dringlichkeitsangelegenheit...

Bäckerei
Haus
an ruhiger, gesunder
Lage...

Zimmer
mit el. Licht u. Bad
schluff. Anz. u. X
M 88 an die Gesch.

1-2 Zimmerwohnung
an ruhiger, gesunder
Lage...

Leeres Zimmer
an ruhiger, gesunder
Lage...

Kleiner Laden
mit Nebenraum
an verm. in d.
Gesch. 1. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Vermietungen
Zu vermieten
Ruhig in unseren neu erbauten Häusern...

Sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung
Ruhig, Vorabplatz, abzugeben...

Neustein
3 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad etc.
zu vermieten...

Souterrain-Raum
für Damen, Herren
u. Ehepaare verm.
zu vermieten...

Möbliertes Zimmer
auf 15. Stock, an verm.
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Gut möbl. Zimmer
an ruhiger, gesunder
Lage...

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. Mans.-Zim.
auf 15. Stock, an verm.
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbliertes Zimmer
an ruhiger, gesunder
Lage...

Vermischtes
12 Monatsraten
für die Anschaffung
eines Autos...

Unterricht
Französisch,
Englisch, Russisch
in allen Sprachen...

Nachhilfe-
Unterricht
in allen Sprachen
für die Vorbereitung
auf die Matura...

Geld-Verkehr
Hypotheken
auf Wohn- u. Geschäftshäusern...

Treuhandgeschäfte
Mannheimer Bankkommissionen J. Dabst
Richard Wagnerstr. 13, 2-4. Ruf 23 008.

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

Möbl. heizb. Zimm.
mit 2 Betten
zu verm. 4000
U. 1. 1. Gr. Baden

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 8. Novbr. 1928. Vorstellung Nr. 72. Miets A Nr. 10. Der Widerspenstigen Zähmung. Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von Widmann - Musik von Hermann Goetz - Inszenierung: Dr. Will Aion a. G. - Musikalische Leitung: Erich Orthmann - Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler. Anhang 19.30 Uhr Ende nach 22.30 Uhr. Personen: Baptista, ein reich. Edelmann z. Padua Karl Mang Katharine seine Tochter (Margarete Kroos Bianka) seine Töchter (Marg. Teschemacher Hortensio) Biankas Freier (Christian Köcker Lucenzo) (Valentin Haller Petruchio, ein Edelmann a. Verona Hans Bahling Grumio, sein Diener Heinz Berghaus Ein Schneider Theo Herrmann Haushofmeister im Hause Franz Kusler Haushälterin Baptistas (Marianne Keller Hortensios Frau Erna Rühl-Sailer

ALHAMBRA SCHAUBURG

Heute letzter Tag! Fritz Kampers als Heiratsschwindler „Möbius“ entfesselt wahre Lachstürme in dem Schlager: Ein besserer Herr sucht zwecks... 7 lustige Akte. Hierzu: Monty Banks in dem Lustspiel: Monty, der Wüstling 6 Akte zum Schreien!! Beginn 3 Uhr

Heute letzter Tag! Jack Trevor — Fritz Alberti Sigfried Arno — Elisabeth Pinajeff — Charlotte Ander in dem Großfilm: Die Dame und ihr Chauffeur 7 lustige-sensat. Akte. Hierzu: André Mattoni in dem Filmspiel: Glück bei Frauen 6 Akte Beginn nachm. 3 Uhr

Apollo-Theater Nur noch 7 Tage abendlich 8 Uhr lachen Sie Tränen über Wilhelm Millowitsch Karten bis einschl. Sonntag im Vorverkauf

Volks-Singakademie Mannheim e. V. Leitung: Prof. Arnold Schattschneider. Montag, 12. Novbr. 1928, abends 8 Uhr, im Nibelungensaal d. Rosengart. „Jephtha“ NB. Sonntag, 11. November ist die Konzertkasse im Rosengarten von 10-1 Uhr geöffnet.

Ausschuß für Volksmusikpflege Aufruf Im Auftrag des Stadtrats werden auch im laufenden Konzertwinter sechs Konzerte veranstaltet, darunter vier Sinfoniekonzerte des Nationaltheater-Orchesters. Der Dauerarten-(Abonnement-)Preis ist für nummerierte Plätze... für unnummerierte Plätze... für Schülerkarten... Auch die Schülerkarten, die entweder in Verbindung mit Dauerarten oder durch die Schulen bestellt werden müssen, gelten diesmal für alle sechs Konzerte. Bekletter, die vor dem 4. November bestellt haben, wollen ihre Karten am Samstag, den 10. Nov. im Rosengarten (11-15 Uhr) abholen. Bekletter, die Zuteilung gewünscht haben, werden in diesen Tagen bedient.

Neubestellungen und schriftlich an den Rosengartenförderer zu richten. Kartenausgabe hierfür im Rosengarten am Samstag, den 17. November, 11-15 Uhr. Verfügbar sind noch 1000 nummerierte u. 600 unnummerierte u. Schülerkarten, die in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen vergeben werden. Abendschluss am 19. November. Generalprogramm: Sonntag, 26. Nov., 20 Uhr: 1. Sinfonie-Konzert. Leitung: Generalmusikdirektor Erich Ortswann. — Erste Sinfonie von Beethoven, Violinconcert von Godec (Eduard Seifert-Eingelmer), Duett für zwei Violinen. Sonntag, 17. Dez., 20 Uhr: 2. Sinfonie-Konzert. Leitung: Prof. Generalmusikdirektor Fritz S. Zweite Sinfonie von Beethoven, Klavierkonzerte von Haydn (Elisabeth Schlotterbeck-Tejtor), sechste Sinfonie von Schubert. Sonntag, den 23. Jan., 20 Uhr: in der Festdekoration der großen Radendhalle: 3. Sinfonischer Abend u. heiterer Musik. Leitung: Erster Kapellmeister Hermann S. Solistin: Torild Bruns-Hamburg (Klavier). Montag, den 25. März, 20 Uhr: 1. Sonderveranstaltung. — Klavierabend von Georg Dietrich-Berlin. (Wagner — Chopin.) Sonntag, den 28. April, 20 Uhr: 4. Sinfonie-Konzert. Leitung: Richard Zeit-Prellmann-Berlin. Werke von Bruckner, Siegfried und H. Wagner. Im April als 2. Sonderveranstaltung: Konzert der Mannheimer Bläser-Kammermusikvereinigung. Den Sinfonieconcerten gehen jeweils kurze Einführungsreden u. Karl Gertsch voraus. Die Einwohnerstadt Mannheims wird eingeladen, durch zahlreiche Teilnahme an den sechs Konzerten den Ausbau der gemeinnützigen Institution der Volksmusikpflege im eigenen Interesse und im Dienste des kulturellen Aufstieges unserer Stadt tatkräftig zu fördern. Der 1. Vorsitzende: Der Geschäftsführer: Städt. Bürgermeister, Karl Gertsch.

Looping the Loop Die Todesschleife, der Großfilm der Ufa aus dem Zirkusleben, führt die bunte, lebenslustige Welt der Artisten vor Augen. Looping the Loop Luftakrobaten — Clowns — Kunstschützen — Tänzerinnen — Schutze — das sind einige der Menschentypen, die dieser Filmstreifen zeigt. Looping the Loop Die Todesschleife, der halbbrecherische Salto mortale in der Luft — die verwegene Fahrt in einem Auto von der Zirkuskuppel zur Manege. Looping the Loop Im Mittelpunkt der Handlung steht der von Werner Krauß genial verkörperte weltberühmte Clown Botto. Looping the Loop ist ein ungewöhnlich starker Film mit einer Starbesetzung: Werner Krauß — Jonny Jugo Warwick Ward Ab morgen Freitag UFA THEATER P.6, 23/24

Es gibt in dieser Woche nur ein Doppelprogramm, das Sie sich nicht entgehen lassen dürfen... und dieses bringt Ihnen ab heute der Gloria-Palast Die vornehme Lichtspielbühne Mannheims Sedanheimerstraße 11a — Erstaufführung — Im Taumel von Paris 7 Akte nach dem bekannten Roman „La Sarazine“ von Acremant. Die weibliche Hauptrolle kreiert LIL DAGOVER



Als zweiter Schlager: Das Problem unserer Tage Gärendes Blut (Das Erwachen der Jugend von heute) Ein wunderbarer Film in 6 Akten. Beginn der Vorstellungen: Werktags ab 4.30 Uhr Sonntags ab 2.00 Uhr

Weinhaus Hotel Karpfen Karlsruhe hat die neu ausgestatteten Räume eröffnet! Neu aufgenommen: „Pilsner Urquell“

Auf zur Schwetzingen KERWE am Sonntag und Montag den 11. und 12. November! Großes Volksfest, Schaustellungen und Belustigungen aller Art

Juwelen Platin Goldwaren Hermann Apel Mannheim. Modernes Lager eig. u. fremd. Erzeugnisse Neuunterfertigung Umanderung Reparaturen schnell, gewissenhaft, billig. P. 3, 14 Planken neben dem Thomaskirch in früher Heidelbergstr. seit 1908 — Tel. 27635

Pianos Kauf und in Miete z. Wunsch u. Kartenzahlung bei Heckel Piano-Lager 0 3, 10.

Keine Kleider verschenken Robe für Herren, Damen, Kinder, Sauber, schöne, hohe Preise. Karte an: Wäcker-Brüder, Q. 4, 1, 2 Tetschen

Schlafzimmer Polster, mit Betten u. Matratzen. Preis 645 Mark. 4377 Willenstraße, B 5, 4. Wo kann läng. Dame, intellektuell, anpassend, fleißig etc. erfahren. Kennz. P. B. 30 an die Geschäftsstelle

L. Schmidkonz Tanzkurse beginnen nächste Woche, Anm. erbeten

Tanz-Schule Guth Q. 1, 5/6 Tel. 24768 Anm. z. Kursen und Privatst. erbeten.

Tanzschule Heß Neue Kurse nächste Woche, Ehepaare, nicht mehr ganz junge Damen u. Herren u. Anfänger. Einzelunterricht. Anm. 4-8, Sonntag 10-12 Uhr.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckermeister Hans G. m. H. Mannheim, E. 5, 2.

Schokolade Bonbons 25 Facon-30

Pianos billigst bei Schwab & Co. Ludwigsstr. 11, 11.

Piano gedreht, für 200, 400 zu verkaufen. Carl Hank, C. 1, 14. Klavierbauer

25 MINUTEN SPIELT UNSER NEUES 4 FEDERWERK UNSERE PREISE: 35.-48.-59.-u.s.w. 1 MARK RATE an FELDHAMMER & CO. MANNHEIM J. 1. 14. Katalog gratis

Jeder Mantel ein Schlager



Solider Winter-Ulster
modern gemusterte Stoffe
39⁰⁰ 35⁰⁰ 29⁰⁰

Moderner Winter-Ulster
schöne Stoffqualität m. Rundgürt
70⁰⁰ 55⁰⁰ 48⁰⁰

Eleganter Winter-Ulster
mit Ueberkaros in den begehrten
Farben
120⁰⁰ 100⁰⁰ 85⁰⁰

Schwarze und marengo Paletots

Moderner Paletot
mit Samtkragen, 2reihige Form
75⁰⁰ 55⁰⁰ 40

Eleganter Paletot
in bester Ausstattung
110⁰⁰ 100⁰⁰ 85⁰⁰

Dieser elegante
Ulster
kostet
nur **55.**



Dieser Mantel
ist ein Stadtgespräch.

48. GEBRÜDER
Rothschild
Beachten Sie unser
Spezial-
Fenster

Warum? Weil wir selbst fabrizieren.

Moderne Gehrock-Paletots
auf Satinelle gearbeitet
70⁰⁰ 55⁰⁰ 48⁰⁰

Herren-Anzüge
in 2reihig. Formen, mod. gemust.
65⁰⁰ 48⁰⁰ 35⁰⁰

Aparte Herbst-Anzüge
in eleganter Ausstattung
115⁰⁰ 95⁰⁰ 80⁰⁰

Feine blaue Anzüge
in unseren Stammqualitäten
95⁰⁰ 75⁰⁰ 50⁰⁰

Eleg. Gesellschafts-Anzüge
in 1 und 2 reihigen Formen
85⁰⁰ 70⁰⁰ 55⁰⁰

Dieser moderne
Paletot
mit
Samt-
Kragen
kostet **75.**



Mannheim K1. 1-3 Breitestrasse

Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

Lebensmittel

bekannt
billig und
gut

- Makkaroni 2 Pfund 75 ¢
- Schweizerkäse Pfund 1.50
- Kokosfett 1-Pfd.-Tafel 55 ¢
- Pfeffernüsse Pfund 50 ¢
- Kaffee gebrannt, Hausmarke, Pfd. 2.95
- Neue Haselnußkerne Pfd. 1.25
- Dörrfleisch ohne Rippen Pfd. 1.40
- Schweinekleinfleisch Pfd. 40 ¢
- Bierwurst Pfd. 1.35 Schmierwurst 1.40
- Cervelatwurst Pfund 1.80
- Bratheringe 1-Ltr.-Dose 85 ¢
- Bienenhonig gar. rein, 1-Pfd.-Gl. 1.00
- Original Insel Samos ¼-Ltr.-Fl. 1.35
- Gemüse-Erbesen 2-Pfd.-Dose 65 ¢
- Jg. Schnitt- oder Brechbohnen 2-Pfund-Dose **65 ¢**
- Prinzeßbohnen mittel, 2-Pfd.-D. 1.05
- Spinat 2-Pfund-Dose 50 ¢
- Apfelmus 2-Pfund-Dose 65 ¢
- Gem. Obstmarmelade oder Pflaumenmarmelade 5-Pfd.-E. 2.25
- Apfel-od. Quillengelee 5-Pfd.-E. 2.75
- Aprikosenkonfitüre 5-Pfd.-E. 2.75
- Johannisbeergelee 5-Pfd.-E. 3.25
- Schokolade-Rosinen ¼ Pfund 35 ¢

Hausfrauen, vergeht nicht die günstige Einkaufsgelegenheit während der Revue „Volkstage“.

Warenhaus
KANDER
1, 1, Schwelingerstraße
14448 Neckarstadt, Mittelstraße



Leder- jacken

Ia. Nappa

Mk. **68.-**
pro Stück

Konkurrenzlose Saisonpreise!

Volle Garantie für „farbecht“!

Nur erstklassige Qualität!

Hill & Müller

N 3, 11/12
Kunststraße

Beachten Sie unsere
Schaufenster.

Der Teekenner verlangt den beliebten

Schaller Tee

in Originalpackungen

Haushalt-Wäscherei „Ideal“

MANNHEIM

Telephon - Anruf 51044 - Lortzingstraße 21/23

Sie sparen Weib. Zeit und schwere Arbeit - Bestelligung erbeten

Verlangen Sie Preispest und Abholung Ihrer Wäsche Billig, Schonende Behandlung.

Winterkartoffeln

(gelbe Industrie)
liefert für **M. 4.50** frei Haus 13396
Drebes, Weinheim.
Bestellungen bei Otto Thoms, Seckenheimerstr. 82
Telephon 327 00.

„In der Ecke“
erhält, Weibliche, auf
bequeme Zeitabgabe,
Preis. Sie annehmbar
Sofort. Auftr. n. Y
V. 8 an die Weltk.
91529

Ohne Backofen
auf kleiner Gaskocherflamme
in ¼ Stunden
den schönsten Kuchen
mit
Küchenwunder
Vorführung am 8., 9. und 10. November 1928
10-1 und 4-7 Uhr.
Hermann
Bazlen
Pa. 0 2, 1



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Müdigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkräfte. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

KOLA-DULTZ

bringt Lebenslust und Tatkraft
Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven erfrischen, Unlust wird verschwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein. 190

Das altbewährte Nervenregungsmittel

Kola-Dultz { 25 Tabletten 90 Pfg.
100 Tabletten Mk. 3.40
200 Tabletten Mk. 6.40

ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Man achte auf den Namen **Kola-Dultz** und weise ähnlich klingende Präparate zurück.